

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V (a. F.)

für

**Klinikum Idar-Oberstein GmbH**

über das Berichtsjahr 2015

IK: 260710646  
Datum: 15.11.2016

# Einleitung

## Einleitung

### Die SHG-Gruppe

bietet in ihren Akutkrankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen mit rund 2.200 Betten und Tagesklinikplätzen hochspezialisierte Leistungen für stationäre und ambulante Patienten an. Nahezu 4.400 Mitarbeiter sorgen für eine kompetente und engagierte Betreuung der Patienten und Rehabilitanden und tragen im Bereich der zahlreichen Dienst- und Serviceleistungen der SHG-Gruppe zum reibungslosen Ablauf der medizinischen Behandlung bei.

Die SHG-Gruppe hat in mehr als 60 Jahren ihres Bestehens eine Tradition des stetigen Ausbaus der medizinischen Angebote unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen und Bedürfnisse gepflegt. Bei ihrer Gründung 1947 war die Saarland-Heilstätten GmbH einer der ersten Krankenhausträger Deutschlands in dieser Rechtsform. Zu der ursprünglichen Lungenheilstätte Sonnenberg und der Klinik Kleinblittersdorf kamen die Kliniken Halberg (1989), Völklingen (1990), Merzig (1993), Idar-Oberstein (1993) und die Rehabilitationseinrichtungen Quierschied (1994) und Baumholder (1997) hinzu. 1994 war die SHG Mitbegründer der Saana Textilpflege GmbH, seit 2000 ergänzen die SHG-Service GmbH und seit 2003 die APOLOG GmbH, ein Unternehmen für Gesundheitslogistik und Labordiagnostik, die Dienstleistungsangebote im Klinikbereich. Ein Ausbau des ambulanten Leistungsangebotes fand durch die Errichtung von mehreren Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in enger Kooperation mit niedergelassenen Ärzten an den Kliniken in Merzig, Völklingen, Saarbrücken statt.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Fachkliniken für Rehabilitation, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten sowie eines Seniorenzentrums sichert die SHG-Gruppe einen erheblichen Teil der regionalen Gesundheitsversorgung. Sie nimmt die **Verantwortung** für die Region durch wohnortnahe Behandlung von Patienten aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz wie auch aus Frankreich und Luxemburg in ihren Einrichtungen wahr. Aufgrund der hohen Spezialisierung sind die Behandlungsangebote der SHG-Einrichtungen auch überregional und im benachbarten Ausland nachgefragt.

**Ziel** der SHG-Gruppe ist es, das Angebot der medizinischen Leistungen in allen Kliniken kontinuierlich weiter zu entwickeln. Unser spezialisiertes Diagnose- und Therapieangebot für Krankheitsbilder aller Schweregrade entspricht dem neuesten Stand von Medizin und Technik und ermöglicht ein schnelles Erkennen von Erkrankungen und einen frühzeitigen Behandlungsbeginn.

Spezielle Kompetenzen der SHG-Gruppe finden sich u.a. gebündelt im HerzZentrum, Lungenzentrum und Nierenzentrum (Völklingen), im Fachbereich Neurologie/ Neurochirurgie (Idar-Oberstein) und in der Neurologischen Frührehabilitation (Sonnenberg). Das bestehende Leistungsspektrum wurde weiterentwickelt und um innovative Behandlungsangebote und Spezialisierungen ergänzt, wie beispielsweise die psychiatrische Adoleszentenstation als Kooperationskonzept von Kinder- und Jugendpsychiatrie mit der Erwachsenenpsychiatrie (Sonnenberg), eine weitere stationäre kinder- und jugendpsychiatrische Betreuungsmöglichkeit (Idar-Oberstein) eine weitere Etablierung akutgeriatrischer Versorgung (Baumholder), eine Gefäßchirurgie (Idar-Oberstein und Völklingen), eine Orthopädie (Merzig) und die Entwicklung eines neuen gastroenterologischen Schwerpunktes (Merzig).

Bei der Umsetzung von neuen Konzepten berücksichtigen wir die Bedürfnisse unserer Patienten und Rehabilitanden. Wir bieten neben Spitzenmedizin auch komplementäre Medizin in der Geriatrie der SHG-Kliniken Sonnenberg mit der naturheilkundlich orientierten Ellenruth von Gemmingen Klinik an.

Wir nutzen dankbar Möglichkeiten, uns kritisch und konstruktiv mit Anregungen der Patienten, Angehörigen und interessierten Dritten auseinander zu setzen.

Für die Behandlung unserer Patienten streben wir eine hohe Qualität an, die wir dank motivierter und fachkompetenter Mitarbeiter und einer modernen Infrastruktur erreichen. Die Mitarbeiterqualifikation wird unterstützt durch Ausbildungsangebote in unseren Kranken- und Kinderkrankenpflegesschulen, Schulen für Ergotherapie, die Fachschulen am Lehrinstitut für Gesundheitsberufe und interne berufliche Fortbildung sowie der 2012 gegründeten Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialdienste Saarland.

Bei der medizinischen Behandlung ist uns der gute Kontakt zu den Angehörigen der Patienten wichtig,

ebenso wie die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, mit anderen Krankenhäusern und Partnern im Gesundheitswesen.

Durch die Angebote von ambulanter Vorsorge, modernster Diagnostik, ambulanter, teilstationärer, stationärer medizinischer Behandlung bis zur intensiven Frührehabilitation und stationären bzw. ambulanten Rehabilitation oder ggf. auch Palliativbetreuung ermöglichen wir für zahlreiche Krankheitsbilder und Patienten die **Behandlung "aus einer Hand"**.

Die **Qualität** unserer Leistungen haben wir in 2003 anhand einer Selbstbewertung nach dem europäischen Qualitätsmodell EFQM (European Foundation for Quality Management) in allen Einrichtungen überprüft. Seit 2005 erfolgt in den SHG-Akutkliniken alle drei Jahre eine Zertifizierung nach dem in Deutschland speziell für Gesundheitseinrichtungen entwickelten Verfahren „KTQ“ - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen. In 2011 wurde die Fachklinik für geriatrische Frührehabilitation in Baumholder und in 2012 die Reha-Einrichtungen Saarbrücken mit Erfolg nach KTQ-Reha zertifiziert

Wir wünschen uns, dass sich unsere Patienten, Rehabilitanden und Angehörigen durch die Erfahrung kompetenter fachlicher und menschlicher Betreuung in unseren Einrichtungen von unserem gelebten Leitsatz - **Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit** - überzeugen können.

Die Geschäftsführer

Alfons Vogtel

–

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Patientinnen und Patienten,

in der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V hat der Gemeinsame Bundesausschuss, bestehend aus der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzverbänden der deutschen Krankenkassen unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie des Deutschen Pflegerates, die Veröffentlichung eines Qualitätsberichtes in zweijährigem Abstand durch alle nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser zur Information von Krankenkassen, Patienten und einweisenden Ärzten beschlossen.

Im vorliegenden Qualitätsbericht sind die umfangreichen Aktivitäten diesbezüglich nur sehr kurz dargestellt. Der Grund dafür liegt in der Beschränkung des Umfangs dieses Berichts, der in der o.g. Vereinbarung von den Vertragspartnern so festgelegt wurde. Die angegebenen Daten sind identisch mit den nach § 21 KHEntgG übermittelten Daten für das Jahr 2014.

Das Klinikum Idar-Oberstein ist als Klinik der Schwerpunktversorgung im Landeskrankenhausplan von Rheinland-Pfalz mit 528 Betten ausgewiesen. Darüber hinaus verfügt das Klinikum über 20 tagesklinische Plätze für psychisch kranke Erwachsene und 15 Plätze für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Am Standort Baumholder werden 30 Betten für Akutgeriatrie sowie 48 Betten für geriatrische Frührehabilitation vorgehalten. Seit dem 1. Januar 2001 sind die Städtischen Krankenanstalten Idar-Oberstein GmbH und die Krankenhaus Baumholder GmbH zur Klinikum Idar-Oberstein GmbH verschmolzen.

Gesellschafter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH sind

- die Saarland Heilstätten GmbH (SHG)
- die Stadt Idar-Oberstein
- der Landkreis Birkenfeld
- die Stadt und die Verbandsgemeinde Baumholder.

Pro Jahr versorgen über 1.000 Mitarbeiter mehr als 21.000 stationäre und 30.000 ambulante Patienten.

Das Klinikum bietet weiterhin geriatrische Frührehabilitation in der Fachklinik Baumholder (zertifiziert nach den Vorgaben von KTQ für die Rehabilitation).

Die besondere Stärke unseres Klinikums liegt in der ganzheitlichen Betreuung der Patienten durch das interdisziplinäre, qualifizierte und motivierte Behandlungsteam. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, Kliniken und Leistungserbringern unterstützen das Behandlungsteam. Moderne Versorgungsformen wie Disease Management Programme und Verträge zur integrierten

Versorgung von Schlaganfallpatienten ergänzen das stationäre Behandlungsangebot. Wir sind ständig bestrebt, die hohe Behandlungsqualität unserer Patienten zu verbessern.

Dies gilt für die Bereiche Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Neben der Modernisierung der baulichen Struktur investiert das Klinikum in die Erweiterung des Leistungsspektrums. Mit finanzieller Unterstützung des Landes entstand auf dem Gelände des Klinikums ein Neubau zur Unterbringung der stationären Behandlungseinheit der KJPP mit insgesamt 20 Betten.

Die apparative Ausstattung des Hauses entspricht dem Stand der Technik und wird kontinuierlich erweitert, jüngst z.B. durch ein hochleistungsfähiges Tomotherapiegerät in der Klinik für Strahlentherapie und die Teilnahme am landesweiten Mammographiescreeningprogramm.

Das Klinikum stellt sich seiner sozialen Verantwortung zur Ausbildung in den Bereichen Medizin (Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz), Pflege (100 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) und Verwaltung (Ausbildung in den Berufsbildern Kaufmann für Bürokommunikation sowie Informatikkaufmann und Duales Studium Gesundheitsmanagement). Fachlehrgänge für Praxisanleiter im Gesundheitswesen, Anästhesie- und Intensivpflege, psychiatrische Pflege und Fachpflege für operative Funktionsbereiche runden das Bildungsangebot in unserem Klinikum ab.

Claudia Hamann Bernd Mege Prof. Dr. Ulrike Zwergel

Pflegedirektorin Verwaltungsdirektor Ärztliche Direktorin

Die Klinikumsleitung, vertreten durch das Direktorium, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit im Qualitätsbericht. Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an Hendrik Weinz, Leiter Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung.

#### Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name: Hendrik Weinz  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leiter Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung/ Stv. Verwaltungsdirektor (kom.)  
Telefon: 06781 / 66 - 1738  
Telefax: 06781 / 66 - 1789  
E-Mail: [h.weinz@io.shg-kliniken.de](mailto:h.weinz@io.shg-kliniken.de)

#### Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name: Bernd Mege  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Verwaltungsdirektor/ Prokurist  
Telefon: 06781 / 66 - 1701  
Telefax: 06781 / 66 - 1970  
E-Mail: [vd@io.shg-kliniken.de](mailto:vd@io.shg-kliniken.de)

#### Weiterführende Links

Homepage: <http://krankenhaus-idar-oberstein.de/>  
Weitere Informationen: [www.shg-kliniken.de](http://www.shg-kliniken.de)

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
- A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-7 Aspekte der Barrierefreiheit
- A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-8.1 Forschung und akademische Lehre
  - A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen
  - A-8.3 Forschungsschwerpunkte
- A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-10 Gesamtfallzahlen
- A-11 Personal des Krankenhauses
  - A-11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - A-11.2 Pflegepersonal
  - A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
  - A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal
- A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung
  - A-12.1 Qualitätsmanagement
    - A-12.1.1 Verantwortliche Person
    - A-12.1.2 Lenkungsgremium
  - A-12.2 Klinisches Risikomanagement
    - A-12.2.1 Verantwortliche Person
    - A-12.2.2 Lenkungsgremium
    - A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen
      - A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems
      - A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen
    - A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte
      - A-12.3.1 Hygienepersonal
      - A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene
        - A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen
        - A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie
        - A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden
        - A-12.3.2.4 Händedesinfektion
        - A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)
        - A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement
    - A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement
  - A-13 Besondere apparative Ausstattung

### **B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen**

- B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
  - B-1.1 Name der Fachabteilung
  - B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung
  - B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung
  - B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung
  - B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung
  - B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
  - B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-1.11 Personelle Ausstattung
    - B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen
    - B-1.11.2 Pflegepersonal
- B-2 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

- B-2.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-2.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-2.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-2.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-2.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-2.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-2.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-2.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-2.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
- B-2.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-2.11 [Personelle Ausstattung](#)
  - B-2.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
  - B-2.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-3 [Klinik für Urologie](#)
  - B-3.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-3.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-3.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-3.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
  - B-3.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
  - B-3.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-3.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-3.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-3.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
  - B-3.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-3.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-3.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-3.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-4 [Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe](#)
  - B-4.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-4.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-4.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-4.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
  - B-4.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
  - B-4.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-4.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-4.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-4.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
  - B-4.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-4.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-4.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-4.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-5 [Medizinische Klinik I/ Innere Medizin/ Schwerpunkt Gastroenterologie/ Nephrologie/ Diabetologie/ Hämatologie](#)
  - B-5.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-5.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-5.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-5.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
  - B-5.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
  - B-5.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-5.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-5.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-5.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
  - B-5.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-5.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-5.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-5.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-6 [Medizinische Klinik II/Schwerpunkt Kardiologie und Pneumologie](#)
  - B-6.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-6.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-6.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-6.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)

- B-6.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-6.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-6.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-6.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-6.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
- B-6.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-6.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-6.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-6.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-7 [Klinik für Neurologie mit Stroke Unit](#)
- B-7.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-7.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-7.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-7.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-7.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-7.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-7.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-7.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-7.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
- B-7.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-7.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-7.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-7.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-8 [Klinik für Neurologie mit Schwerpunkt Neurochirurgie](#)
- B-8.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-8.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-8.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-8.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-8.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-8.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-8.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-8.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-8.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
- B-8.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-8.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-8.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-8.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-9 [Klinik für Pädiatrie und Neonatologie](#)
- B-9.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-9.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-9.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-9.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-9.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-9.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-9.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-9.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-9.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
- B-9.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-9.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-9.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-9.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-10 [Belegabteilung für Augenheilkunde](#)
- B-10.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-10.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-10.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-10.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-10.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-10.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-10.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-10.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-10.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)

- B-10.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-10.11 [Personelle Ausstattung](#)
  - B-10.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
  - B-10.11.2 [Pflegepersonal](#)
  - B-10.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik](#)
- B-11 [Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde](#)
  - B-11.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-11.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-11.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-11.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
  - B-11.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
  - B-11.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-11.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-11.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-11.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
  - B-11.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-11.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-11.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-11.11.2 [Pflegepersonal](#)
    - B-11.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik](#)
- B-12 [Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie](#)
  - B-12.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-12.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-12.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-12.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
  - B-12.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
  - B-12.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-12.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-12.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-12.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
  - B-12.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-12.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-12.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-12.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-13 [Institut für Strahlentherapie](#)
  - B-13.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-13.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-13.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-13.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
  - B-13.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
  - B-13.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-13.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-13.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-13.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
  - B-13.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-13.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-13.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-13.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-14 [Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie](#)
  - B-14.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-14.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-14.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-14.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
  - B-14.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
  - B-14.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-14.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-14.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-14.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
  - B-14.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)



- B-14.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-14.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-14.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-15 [Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Schlaflabor](#)
- B-15.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-15.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-15.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-15.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-15.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-15.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-15.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-15.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-15.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
- B-15.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-15.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-15.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-15.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-15.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik](#)
- B-16 [Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie](#)
- B-16.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-16.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-16.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-16.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-16.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-16.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-16.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-16.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-16.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
- B-16.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-16.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-16.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-16.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-16.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik](#)
- B-17 [Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik](#)
- B-17.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-17.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-17.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-17.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-17.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-17.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-17.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-17.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-17.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
- B-17.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-17.11 [Personelle Ausstattung](#)
- B-17.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- B-17.11.2 [Pflegepersonal](#)
- B-17.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik](#)
- B-18 [Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie](#)
- B-18.1 [Name der Fachabteilung](#)
- B-18.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
- B-18.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
- B-18.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
- B-18.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
- B-18.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
- B-18.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
- B-18.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-18.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)

- B-18.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-18.11 [Personelle Ausstattung](#)
  - B-18.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
  - B-18.11.2 [Pflegepersonal](#)
  - B-18.11.3 [Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik](#)
- B-19 [Klinik für Akutgeriatrie](#)
  - B-19.1 [Name der Fachabteilung](#)
  - B-19.2 [Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung](#)
  - B-19.3 [Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung](#)
  - B-19.4 [Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung](#)
  - B-19.5 [Fallzahlen der Fachabteilung](#)
  - B-19.6 [Hauptdiagnosen nach ICD](#)
  - B-19.7 [Durchgeführte Prozeduren nach OPS](#)
  - B-19.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
  - B-19.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V \(a. F.\)](#)
  - B-19.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
  - B-19.11 [Personelle Ausstattung](#)
    - B-19.11.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
    - B-19.11.2 [Pflegepersonal](#)

## **C Qualitätssicherung**

- C-1 [Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V](#)
- C-2 [Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V \(a. F.\)](#)
- C-3 [Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen \(DMP\) nach § 137f SGB V \(a. F.\)](#)
- C-4 [Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung](#)
- C-5 [Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V](#)
- C-6 [Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V \(a. F.\)](#)
- C-7 [Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V \(a. F.\)](#)

## **D Qualitätsmanagement**

- D-1 [Qualitätspolitik](#)
- D-2 [Qualitätsziele](#)
- D-3 [Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements](#)
- D-4 [Instrumente des Qualitätsmanagements](#)
- D-5 [Qualitätsmanagement-Projekte](#)
- D-6 [Bewertung des Qualitätsmanagements](#)

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Klinikum Idar-Oberstein GmbH  
Institutionskennzeichen: 260710646  
Standortnummer: 00  
Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein  
Telefon: 06781 / 66 - 0  
Telefax: 06781 / 66 - 1940  
E-Mail: [info@io.shg-kliniken.de](mailto:info@io.shg-kliniken.de)

### Ärztliche Leitung

Name: Prof. Dr. Ulrike Zwergel  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztliche Direktorin  
Telefon: 06781 / 66 - 1530  
Telefax: 06781 / 66 - 1534  
E-Mail: [urologie@io.shg-kliniken.de](mailto:urologie@io.shg-kliniken.de)

### Pflegedienstleitung

Name: Claudia Hamann  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedirektorin  
Telefon: 06781 / 66 - 1708  
Telefax: 06781 / 66 - 1739  
E-Mail: [pdl@io.shg-kliniken.de](mailto:pdl@io.shg-kliniken.de)

### Verwaltungsleitung

Name: Bernd Mege  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Verwaltungsdirektor/ Prokurist  
Telefon: 06781 / 66 - 1701  
Telefax: 06781 / 66 - 1970  
E-Mail: [vd@io.shg-kliniken.de](mailto:vd@io.shg-kliniken.de)

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Klinikum Idar-Oberstein GmbH  
Art: öffentlich  
Internet: [www.shg-kliniken.de](http://www.shg-kliniken.de)

## A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja  
Universität: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP54	Asthmaschulung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik	Neugeborenen-Screening
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Kooperation mit ambulantem Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung, Abschiedsraum
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Fachklinik Baumholder
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Unterricht für schulpflichtige Kinder
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	[medizinische Bäder, Stangerbäder, Vierzellenbäder, Hydrotherapie, Kneippanwendungen, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie]
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	[z. B. Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP), Krankengymnastik am Gerät / med. Trainingstherapie]
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Nichtraucherkurse, Koronarsportgruppe
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	[psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie]
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung	
MP36	Säuglingspflegekurse		
MP37	Schmerztherapie / -management		
MP63	Sozialdienst		
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Babymassage, Babyschwimmen (Fachklinik Baumholder)	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen		
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote wie Hebammensprechstunde	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegeexperten oder Pflegeexpertinnen, Beratung durch Brustschwester, Stomaberatung, Wundmanagement inklusive Wundberatung, Bobath, Kinästhetik, Atemtherapie	
MP11	Sporttherapie / Bewegungstherapie	Spezielle Psychomotorik-Gruppe Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	
MP43	Stillberatung		
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie		
MP45	Stomatherapie / -beratung		
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik		
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und / oder Kinder		
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen		
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik		
MP51	Wundmanagement		
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege		
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen		
<b>A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses</b>			
Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
<b>Patientenzimmer</b>			
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
<b>Ausstattung der Patientenzimmer</b>			
NM14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 4,75 Euro <a href="http://www.shg-kliniken.de">www.shg-kliniken.de</a>	Das Fernsehgerät am Bett fällt unter den Abschnitt 2 der mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung vereinbarten Komfortelemente. Die Preisspanne variiert je nach Ausstattung der Zimmer von 1,00 € bis zu max. 4,75€.
NM15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,71 Euro <a href="http://www.shg-kliniken.de">www.shg-kliniken.de</a>	Das Patienteninternet ist verfügbar auf allen bettenführenden Stationen des Klinikums, Gesamtkosten: 5,00 € für 7 Tage
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,50 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,10 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro	
NM19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		
<b>Besondere Ausstattung des Krankenhauses</b>			
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		Spielzimmer
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 5,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 1,00 Euro (maximal)	Die Kosten für die Nutzung des Parkhauses betragen für die 1. Stunde 0,50 €, jede weitere angefangene Stunde 1,00€, pro Tag fallen maximal 5,00 € an, pro Woche 15,00€. Die Nutzung der Parkfläche kostet max. 1,00 € pro Tag bzw. Einfahrt.
NM48	Geldautomat		
<b>Angebote für schulpflichtige Patienten, Patientinnen und deren Kinder</b>			
NM50	Kinderbetreuung		
NM63	Schule im Krankenhaus		
<b>Individuelle Hilfs- und Serviceangebote</b>			
NM07	Rooming-in		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM42	Seelsorge		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM67	Andachtsraum		

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF05	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Ehrenamtlicher Dienst
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	In den renovierten Stationen stehen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung.
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung	Ehrenamtlicher Dienst.
BF14	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Arbeit mit Piktogrammen	
BF16	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung: Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Ehrenamtlicher Dienst, Spezielle Schulungen für ärztlichen Dienst, Pflegedienst und patientennahe Berufsgruppen.
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF24	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote	
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	
A-8.1	Forschung und akademische Lehre	

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	PD Dr. Martin Eicke - Johannes Gutenberg-Universität Mainz/ Neurologie Prof. Dr. Eva Möhler - Universität Heidelberg Pädagogische Hochschule/ Kinder- und Jugendpsychiatrie Prof. Dr. Ulrike Zwergel - Mitglied der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes Homburg
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Projekt Demenzkompetenz im Krankenhaus: Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit + Demografie Rheinland-Pfalz und dem Universitätsklinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Projekt Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems: Umweltcampus der Fachhochschule Birkenfeld

#### FL09 Doktorandenbetreuung

Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr) - Weiterbildungsbefugnis

Das Klinikum Idar-Oberstein bietet Ärztinnen und Ärzten Möglichkeiten zur beruflichen Weiterqualifikation.

Hier eine Übersicht zu den Weiterbildungsbefugnissen:

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Dr. Christos Zigouris

18 Monate Basisweiterbildung Chirurgie WBO 2006

48 Monate Viszeralchirurgie WBO 2006

Tim Baltabay - 12 Monate Allgemeinchirurgie WBO 2006

Dr. Ilka Lück - 6 Monate Gefäßchirurgie WBO 2006

#### **Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie - Dr. Andreas Thierbach**

60 Monate Anästhesiologie Weiterbildungsordnung 2006 (volle Weiterbildung)

24 Monate Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin Weiterbildungsordnung 2006 (volle Weiterbildung)

#### **Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe -Stefan Stein**

60 Monate Gynäkologie und Geburtshilfe WBO 2006



**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie - Prof. Dr. Eva Möhler**

48 Monate (volle Weiterbildung)

Dr. med. Mithra Roßmann - 36 Monate Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie WBO 2006

**Medizinische Klinik I - Dr. Sebastian Gregor**

18 Monate Basisweiterbildung Innere und Allgemeinmedizin Weiterbildungsordnung 2006

36 Monate Innere + Gastroenterologie Weiterbildungsordnung 2006 (beantragt)

Dr. med. Eva Römer - 12 Monate Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie WBO 2006

**Medizinische Klinik II - Prof. Dr. Thorsten Reffemann**

18 Monate Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin WBO 2006

36 Monate Innere Medizin und Kardiologie WBO 2006

24 Monate Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin WBO 2006

**Klinik für Neurologie - PD Dr. Martin Eicke**

48 Monate Weiterbildungsordnung 2006 (volle Weiterbildung)

**Klinik für Pädiatrie - Dr. Walter Koch**

48 Monate Kinder- und Jugendmedizin WBO 2006. Volle Weiterbildung kann erlangt werden durch Rotation zu Professor Dr. Eva Möhler in die Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie innerhalb der SHG-Gruppe bzw. durch 12 Monate SP Neuropädiatrie oder SP Neonatologie.

18 Monate SP Neuropädiatrie WBO 2006

EEG-Zertifikat nach DGKN

**Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik - Dr. med. Ulrich Frey**

48 Monate Psychiatrie und Psychotherapie WBO 2006

**Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie - Dr. Lothar Boguth**

60 Monate Weiterbildungsordnung 2006 (volle Weiterbildung)

48 Monate Diagnostische Radiologie WBO 1996

**Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie - Dr. Stephan Plawetzki**

18 Monate Basisweiterbildung Chirurgie Weiterbildungsordnung 2006

36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie Weiterbildungsordnung 2006

36 Monate SP Unfallchirurgie Weiterbildungsordnung 1996 (volle Weiterbildung)

24 Monate Zusatz-Weiterbildung Spezielle Unfallchirurgie Weiterbildungsordnung 2006

**Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie - Professor Dr. med. Ulrike Zwergel**

60 Monate Urologie WBO 2006

12 Monate Medikamentöse Tumortherapie WBO 2006

**Tätigkeiten in berufsständischen Organisationen**

Dr. Andreas Thierbach

- Ärztekammer Rheinland-Pfalz (Mitglied der Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht)

- Bezirksärztekammern Rheinhessen und Koblenz (Mitglied der Prüfungskommissionen für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin)

PD Dr. Martin Eicke

- Ärztekammer Rheinland-Pfalz (Facharztprüfung)

- SQ Med Qualitätssicherung Rheinland-Pfalz (Vorsitzender Fachausschuss Schlaganfallbehandlung)
- Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (Vorsitzender der Lebendspendekommission, Mitglied der Ultraschall Kommission)
- Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie: Ultraschall Kommissionsmitglied

PD Dr. Jochen Tüttenberg

- Bezirksärztekammer Koblenz: Facharztprüfung, Gutachter zu Fragen der Weiterbildungsermächtigungen

Prof. Dr. Ulrike Zwergel

- Ärztekammer des Saarlandes (Mitglied der Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht)

### **Wissenschaftliche Aktivitäten**

Dr. Andreas Thierbach: Management der Atemwege, Notfallmedizin, Monitoring der Kreislauffunktion

PD Dr. Martin Eicke: Diagnostische Ultraschallverfahren

Prof. Dr. Thorsten Reffemann: kardiovaskuläre Epidemiologie und Prävention, interventionelle Kardiologie

PD Dr. Jochen Tüttenberg: Zerebrale Gliome, Angiogenese, neurochirurgische Schmerzbehandlung, spinale Implantate

Prof. Dr. Ulrike Zwergel: Prostatakarzinom

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

### **Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen**

Das staatlich anerkannte Weiterbildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen bietet folgende berufsbegleitende Lehrgänge im Bereich Pflege:

- Fachkrankenpflege/ -kinderkrankenpflege für Intensivmedizin (zwei Jahre)
- Fachkrankenpflege/ -kinderkrankenpflege für psychiatrische Pflege (zwei Jahre)
- Fachkrankenpflege/ -kinderkrankenpflege für operative Funktionsbereiche (zwei Jahre)
- Praxisanleiter (ein Jahr)

### **Pflegerische Fortbildung:**

- Stomapflege
- Wundmanagement
- Reanimation
- Grund- und Aufbaukurse für Kinästhetik
- Bobath Konzept
- Basale Stimulation
- Therapeutische Ganzkörperwaschung
- Psychologische Fortbildung geriatrische und gerontopsychiatrische Pflege
- Lebensmittelhygiene im Pflege- und Funktionsbereich
- Hygiene im Pflege- und Funktionsbereich
- Diabetes aktuell
- Transfers

- Pflegedokumentation
- Atemtherapie
- Mitarbeitergespräche im Rahmen der Personalführung
- Kommunikationsschulung für Mitarbeiter
- Umgang mit Sterben und Tod
- Wenn Kinder sterben
- Qualitätsmanagement inkl. Ausbildung zum internen Auditor
- Datenschutz
- Dekubitus- und Kontrakturprophylaxe
- Injektionen

### A-8.3 Forschungsschwerpunkte

Das Klinikum Idar-Oberstein ist als Weiterbildungsstätte im Sinne § 8 Abs. 1 der Weiterbildungsordnung für Ärzte in Rheinland-Pfalz anerkannt.

### A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 528

### A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 21.444

Teilstationäre Fälle: 228

Ambulante Fälle:

– Fallzählweise: 38.222

### A-11 Personal des Krankenhauses

#### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	<b>147,93</b>	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	147,49	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,44	
– davon stationäre Versorgung	143,75	
– davon ambulante Versorgungsformen	4,18	
<b>Fachärztinnen/ –ärzte</b>	<b>71,9</b>	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	71,46	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,44	
– davon stationäre Versorgung	69,51	
– davon ambulante Versorgungsformen	2,39	
<b>Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)</b>	<b>2</b>	
<b>Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	<b>0,8</b>	<b>Kuratorium für Hemodialyse/ Abordnung Luthmann</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,8	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,8	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Fachärztinnen/ –ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>323,5</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	323,5	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	318,35	
– davon ambulante Versorgungsformen	5,15	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</b>	<b>30,78</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,78	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	28,71	
– davon ambulante Versorgungsformen	2,07	
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>1</b>	<b>1 Jahr</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>1</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>6,18</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,18	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	6,18	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	<b>9,09</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,09	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	9,09	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	4,76
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,76
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	1,43
– davon ambulante Versorgungsformen	3,33
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	2,5
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,5
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	1,45
– davon ambulante Versorgungsformen	1,05
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	2,6
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,6
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	1,6
– davon ambulante Versorgungsformen	1
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)	8,94
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,94
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	5,17
– davon ambulante Versorgungsformen	3,77
Ergotherapeuten	3,86
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,86
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	2,35
– davon ambulante Versorgungsformen	1,51
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	0,81
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,81
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0,35
– davon ambulante Versorgungsformen	0,46
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen	1,75
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0,6
– davon ambulante Versorgungsformen	1,15

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal im Klinikum Idar-Oberstein steht nach ärztlicher Anordnung allen Patientinnen und Patienten zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	2	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	4,76	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,76	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	1,43	
	– davon ambulante Versorgungsformen	3,33	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung) / Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	0
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	3,86	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,86	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	2,35	
	– davon ambulante Versorgungsformen	1,51	
SP06	Erzieher und Erzieherin	1,81	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,81	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	1,81	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagogin / Gymnastik- und Tanzpädagogin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,68	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,68	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0,68	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagogin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
SP30	Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	2,6	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,6	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	1,6	
	– davon ambulante Versorgungsformen	1	
SP57	Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	0,5	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0,5	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,39	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,39	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0,39	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,2	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,2	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	1,2	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	10,74	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,74	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	10,74	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	8,06	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,06	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	8,06	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Augenoptiker und Augenoptikerin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP20	Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater / zur Diabetesberaterin	1,19	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,19	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	1,19	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	2,12	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,12	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	2,12	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	



Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	1	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2,58	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,58	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	2,58	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2,71	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,71	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	2,71	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	10,24	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,64	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,6	
	– davon stationäre Versorgung	9,78	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0,46	
SP22	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,5	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,5	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	1,45	
	– davon ambulante Versorgungsformen	1,05	
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	8,94	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,94	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	5,17	
	– davon ambulante Versorgungsformen	3,77	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,75	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0,6	
	– davon ambulante Versorgungsformen	1,15	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	3,49	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,49	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	3,49	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
SP40	Sozialpädagogischer Assistent und Sozialpädagogische Assistentin / Kinderpfleger und Kinderpflegerin	0	
	– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	– davon stationäre Versorgung	0	
	– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name: Hendrik Weinz

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leiter Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung/ Stv. Verwaltungsdirektor (kom.); Qualitätsmanagement Organisationsentwicklung Zertifizierung und Zentrenbildung Zufriedenheitserhebungen (Patienten, Mitarbeiter, Einweiser und weitere Zielgruppen) Verwaltungsleiter Fachklinik Baumholder

Telefon: 06781 / 66 - 1738

Telefax: 06781 / 66 - 1789

E-Mail: [qualitaetsmanagement@io.shg-kliniken.de](mailto:qualitaetsmanagement@io.shg-kliniken.de)

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Direktorium, Betriebsrat, Qualitätsmanagement

Tagungsfrequenz: quartalsweise

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name: Hendrik Weinz

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leiter Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung/ Stv. Verwaltungsdirektor (kom.); Qualitätsmanagement Organisationsentwicklung Zertifizierung und Zentrenbildung Zufriedenheitserhebungen (Patienten, Mitarbeiter, Einweiser und weitere Zielgruppen) Verwaltungsleiter Fachklinik Baumholder

Telefon: 06781 / 66 - 1738

Telefax: 06781 / 66 - 1789

E-Mail: [qualitaetsmanagement@io.shg-kliniken.de](mailto:qualitaetsmanagement@io.shg-kliniken.de)

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Direktorium, Betriebsrat, Qualitätsmanagement

Tagungsfrequenz: quartalsweise

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Handbuch zum Risikomanagement Letzte Aktualisierung: 18.03.2015

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Pflegestandard 9.9 Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 30.03.2015
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Pflegestandard 1.2 Dekubitusprophylaxe Letzte Aktualisierung: 04.10.2014
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Pflegestandard 9.7 Für Sicherheit sorgen - Freiheitsentziehende Maßnahmen Letzte Aktualisierung: 01.10.2014
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: QM-Handbuch Medizinprodukte Letzte Aktualisierung: 20.05.2015
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Pathologiebesprechungen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Name: Dienstanweisungen, Pflegestandards, Formulare zum Umgang mit Medikamenten Letzte Aktualisierung: 01.07.2015
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Name: KIS-Formular zur OP-Anmeldung Letzte Aktualisierung: 01.07.2015
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: Dienstanweisung zur Dokumentation Letzte Aktualisierung: 25.07.2014
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: Verfahrensanweisung mit OP-Checkliste Letzte Aktualisierung: 11.06.2015
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Verfahrensanweisung OP-Patientenschleuse und Aufwachraum/Intensivstation Letzte Aktualisierung: 22.04.2014
RM18	Entlassungsmanagement	Name: 9.12 Pflegestandard auf Basis des Nationalen Expertenstandards Entlassmanagement Letzte Aktualisierung: 16.07.2014

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswegigen Fehlermeldesystems

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 18.11.2014
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: monatlich

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
-----	--------------------------	---------------

IF03 Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem

Frequenz: quartalsweise

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Nutzung des Zwischenfallerfassungssystems RISKOP im Jahr 2015

- 27 Meldungen
- 21 Analysen
- 13 Publikationen

Unter anderem wurden im Cirs nachfolgende Themen behandelt und Empfehlungen ausgesprochen:

- Schwenktüren
- Schockraumbesetzung
- Aufnahme minderjähriger psychiatrischer Patienten
- Patientenschleusung
- Pflegebetten

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme
-----	--------------------------

EF03 KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

#### A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

##### A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen	1	Externer Krankenhaustygeniker
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	13	
Hygienefachkräfte (HFK)	3	
Hygienebeauftragte in der Pflege	35	

<sup>1</sup> Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Dr. Michael Gesemann

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Hygienebeauftragter Arzt

Telefon: 06781 / 66 - 1646

Telefax: 06781 / 66 - 1648

E-Mail: [m.gesemann@io.shg-kliniken.de](mailto:m.gesemann@io.shg-kliniken.de)

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: quartalsweise

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	ja
Beachtung der Einwirkzeit	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor: ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage)	ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste(z.B.anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft: ja

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	nein
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: 225,33 ml/Patiententag

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 18,93 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: ja

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere	
Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke <sup>1</sup>	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	ja

<sup>1</sup> [www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS OP-KISS STATIONS-KISS
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	MRE-Netzwerk Region Rhein-Nahe

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM01	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	
BM02	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	
BM03	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	
BM04	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	
BM05	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	
BM06	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Francesca Stein Ansprechpartnerin Ideen- und Beschwerdemanagement Telefon: 06781 / 66 - 1701 Telefax: 06781 / 66 - 1970 E-Mail: <a href="mailto:meine.meinung@io.shg-kliniken.de">meine.meinung@io.shg-kliniken.de</a>
BM07	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Elfi Retzler Patientenfürsprecherin Telefon: 06781 / 66 - 1701 Telefax: 06781 / 66 - 1970 E-Mail: <a href="mailto:patientenfuersprecher@io.shg-kliniken.de">patientenfuersprecher@io.shg-kliniken.de</a>
BM08	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	
BM09	Patientenbefragungen	
BM10	Einweiserbefragungen	

#### A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	<input type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit dem Kuratorium für Heimdialyse (KFH) Neulsenburg
AA18	Hochfrequenzthermo-therapiegerät	Gerät zur Gewebezzerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input type="checkbox"/>	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnahme am Mammographiescreening-Programm
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	<input type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt



## **B**                    **Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen**

- 1 [Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie](#)
- 2 [Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie](#)
- 3 [Klinik für Urologie](#)
- 4 [Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe](#)
- 5 [Medizinische Klinik I/ Innere Medizin/ Schwerpunkt Gastroenterologie/ Nephrologie/ Diabetologie/ Hämatologie](#)
- 6 [Medizinische Klinik II/Schwerpunkt Kardiologie und Pneumologie](#)
- 7 [Klinik für Neurologie mit Stroke Unit](#)
- 8 [Klinik für Neurologie mit Schwerpunkt Neurochirurgie](#)
- 9 [Klinik für Pädiatrie und Neonatologie](#)
- 10 [Belegabteilung für Augenheilkunde](#)
- 11 [Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde](#)
- 12 [Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie](#)
- 13 [Institut für Strahlentherapie](#)
- 14 [Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie](#)
- 15 [Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Schlaflabor](#)
- 16 [Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie](#)
- 17 [Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik](#)
- 18 [Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie](#)
- 19 [Klinik für Akutgeriatrie](#)

## B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

### B-1.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie  
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1520  
Telefax: 06781 / 66 - 1525  
E-Mail: [allg.chirurgie@io.shg-kliniken.de](mailto:allg.chirurgie@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Dr. med. Christos Zigouris  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1520  
E-Mail: [allg.chirurgie@io.shg-kliniken.de](mailto:allg.chirurgie@io.shg-kliniken.de)

Name: Abidin Karatas  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1520  
Telefax: 06781 / 66 - 1525  
E-Mail: [allg.chirurgie@io.shg-kliniken.de](mailto:allg.chirurgie@io.shg-kliniken.de)

Die Klinik ist seit 2014 zertifiziert als Kompetenzzentrum für Minimal Invasive Chirurgie und Hernienchirurgie nach den Vorgaben der deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Zum Leistungsspektrum der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Klinikum Idar-Oberstein gehören die nachfolgenden Leistungen:

- Erkrankungen der Schilddrüse (Neuromonitoring) / Nebenschilddrüse
  - Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Duodenums
  - Erkrankungen der Gallenblase, Gallenwege, Leber und Bauchspeicheldrüse
  - Erkrankungen des Dünn- und Dickdarms sowie des Enddarms
  - Proktologie
  - Minimal-invasive Chirurgie (laparoskopische Galle, Appendektomie, Adhäsiolyse, Colon, Colorectal, Anti-Reflux OP), Narbenhernien, IPOM
- Nebenniere/Milz (Splenektomie)
- Chirurgische Behandlung von Hernien (Perfix-Plug / laparoskopisch, Tapp)
  - Periphere Gefäßchirurgie, Aorten Chirurgie, Carotischirurgie, Hybrid-Eingriffe
  - Varizenchirurgie
  - Kinderchirurgie (u.a. Hernien, Pylorushypertrophie)
  - Herzschrittmacherimplantation
  - Defibrillatorimplantation
  - Erkrankungen der Brustdrüse
  - Ambulante Operationen

## B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin

## B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

## B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.821
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	224
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	208
3	K80	Gallensteinleiden	203
4	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	185
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	157
6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	99
7	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	87

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	85
9	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	76
10	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	75

#### B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	940
2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	329
3	5-469	Sonstige Operation am Darm	316
4	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	289
5	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	215
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	212
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	211
8	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	207
9	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	187
10	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	185

#### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Dr. Christos Zigouris

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Ambulanz Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Abidin Karatas

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-1.11 Personelle Ausstattung

##### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,29
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,29
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	14,29
– davon ambulante Versorgungsformen	0

	Anzahl <sup>1</sup>
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	7
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	7
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Allgemeinchirurgie

Gefäßchirurgie

Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Notfallmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	37,45	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	37,45	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	37,45	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Beleghebammen / Belegentbindungspfleger	0	
Medizinische Fachangestellte	1,64	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,64	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,64	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## B-2 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

### B-2.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie  
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1510  
Telefax: 06781 / 66 - 1516  
E-Mail: [unf.chirurgie@io.shg-kliniken.de](mailto:unf.chirurgie@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Dr. med. Stephan Plawetzki  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1510  
E-Mail: [unf.chirurgie@io.shg-kliniken.de](mailto:unf.chirurgie@io.shg-kliniken.de)

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie übernimmt die operative Versorgung von Frakturen der Extremitäten und des Beckens nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen inkl. aller modernen intramedullären Verfahren und winkelstabiler Implantate. Zum weiteren Leistungsspektrum gehören:

- Behandlung von polytraumatisierten Patienten
- Kindertraumatologie
- Arthroskopische Operationen des Knie-, Schulter-, Ellenbogen, Hand- und Sprunggelenkes
- Endoprothetik des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes, evt. Ellenbogengelenk inkl. Prothesenwechsel
- Computernavigation (Navitrack)
- Schulterchirurgie
- Handchirurgie
- Intraoperative 3-D-Bildgebung
- Rekonstruktive Chirurgie, z.B. Korrekturosteotomie, Knochen- und autologe Knorpel-Knochen-Transplantation
- Arthro- und Weichteilsonographie
- Versorgung von Frakturen der Wirbelsäule.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie ist zertifiziert als Regionales Traumazentrum im Traumanetzwerk der DGV und Mitglied im Traumanetzwerk Saar-(Lor)-Lux-Westpfalz.

### B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie
-----	---

VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
------	---

VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
------	--

VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
------	---

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie

VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VC69	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Verbrennungschirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie

VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VO21	Traumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen

#### B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.668

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 40

#### B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	125
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	121
3	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	101
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	98
5	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	96
6 – 1	M75	Schulterverletzung	90
6 – 2	S06	Verletzung des Schädelinneren	90
8	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	88
9	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	86
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	70

#### B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	373
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	291
3	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	221



Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	176
5	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	167
6	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	149
7	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	116
8	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	114
9	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	111
10	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	104

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Ambulanz Dr. Stephan Plawetzki

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Unfallchirurgische Ambulanz Dr. Stephan Plawetzki

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Unfallchirurgische Ambulanz Dr. Stephan Plawetzki

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Unfallchirurgische Ambulanz Dr. Stephan Plawetzki

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,93
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,93
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	10,93
– davon ambulante Versorgungsformen	0

	Anzahl <sup>1</sup>
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	5
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	5
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Allgemeinchirurgie

Orthopädie und Unfallchirurgie

Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Notfallmedizin

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Spezielle Unfallchirurgie

B-2.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	24,93	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,93	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	24,93	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Beleghebammen / Belegentbindungspfleger	0	
Medizinische Fachangestellte	1,25	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,25	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

**B-3**                    **Klinik für Urologie**  
**B-3.1**                 **Name der Fachabteilung**

Name:                    Klinik für Urologie  
Schlüssel:              Urologie (2200)  
Art:                      Hauptabteilung  
Telefon:                06781 / 66 - 1530  
Telefax:                06781 / 66 - 1534  
E-Mail:                 [urologie@io.shg-kliniken.de](mailto:urologie@io.shg-kliniken.de)

**Zugänge**

Straße:                 Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort:              55743 Idar-Oberstein

**Chefärzte**

Name:    Professor Dr. med. Ulrike Zwergel  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:    Chefärztin  
Telefon:                                        06781 / 66 - 1530  
E-Mail:                                         [urologie@io.shg-kliniken.de](mailto:urologie@io.shg-kliniken.de)

Die Urologische Klinik des Klinikums Idar-Oberstein versorgt Patienten mit Erkrankungen des Urogenitaltraktes.

Hierzu gehören:

Operative und konservative Behandlung sämtlicher urologischer Erkrankungen

- Tumorchirurgie des Urogenitalsystems, einschl. Harnblasenersatz
- Plastisch-rekonstruktive Operationen des gesamten Harnsystems
- Harnsteintherapie: extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL), minimal invasive endoskopische Eingriffe, perkutane Nierensteinbehandlungen, einschl. Lasertherapie
- Transurethrale Eingriffe der Blase, Prostata und Harnröhre, einschließlich Laser-Einsatz für Prostata-Behandlungen
- Urodynamischer Messplatz, Harninkontinenzbehandlung einschließlich TVT-Implantation, Beckenboden-Chirurgie
- Laparoskopische OP-Techniken
- Konservative und operative Kinderurologie, einschließlich z.B. Antireflux- oder Hypospadie-Korrekturen
- Chemotherapie urologisch-onkologischer Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie bei erektiler Dysfunktion und Fertilitätsstörungen

**B-3.2**                    **Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

**B-3.3**                    **Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU15	Dialyse
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie

#### B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.596

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 30

#### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	177
2	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	159
3	C67	Harnblasenkrebs	148
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	129
5	R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	80
6	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	77
7	C61	Prostatakrebs	65
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	62
9	N30	Entzündung der Harnblase	53
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	51

#### B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	413
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	384
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	332
4	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	324

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	186
6	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	176
7	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	116
8	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	110
9	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	105
10	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	100

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz Prof. Dr. med. Ulrike Zwergel

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Urologische Ambulanz Prof. Dr. med. Ulrike Zwergel

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.)

#### Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Urologische Ambulanz Prof. Dr. med. Ulrike Zwergel

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1		Operationen am Präputium: Zirkumzision	121
2		Andere Operationen am Penis: Adhäsiolyse	21
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	16
4		Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen: Stanzbiopsie der Prostata: Weniger als 20 Zylinder	14
5		Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata: Stufenbiopsie	11
6		Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	9
7 – 1		Operationen am Präputium: Frenulotomie	5
7 – 2		Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici: Sklerosierung der V. spermatica, skrotal	5
9 – 1		Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff	< 4
9 – 2		Biopsie am Penis durch Inzision: Glans penis	< 4
9 – 3		Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut: N.n.bez.	< 4

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9 – 4		Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens: Ligatur	< 4
9 – 5		Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens: Resektion [Vasoresektion]	< 4
9 – 6		Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]: Wechsel: Transurethral	< 4
9 – 7		Epididymektomie: Total	< 4
9 – 8		Exzision im Bereich der Epididymis: Spermatozele	< 4
9 – 9		Exzision und Destruktion von erkranktem Skrotumgewebe: Sonstige	< 4
9 – 10		Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Penis: Exzision	< 4
9 – 11		Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, mit primärem Wundverschluss: Leisten- und Genitalregion	< 4
9 – 12		Operationen am Präputium: Lösung von Präputialverklebungen	< 4
9 – 13	5-635	Operative Öffnung oder Durchtrennung des Samenleiters	< 4
9 – 14	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	< 4
9 – 15		Orchidopexie: Mit Funikulolyse	< 4
9 – 16		Perkutane (Nadel-)Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen: Penis	< 4
9 – 17		Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen: Stanzbiopsie der Prostata: 20 und mehr Zylinder	< 4
9 – 18		Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata: Prostata	< 4
9 – 19		Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel	< 4
9 – 20		Zystostomie: Operative Dilatation eines Zystostomiekanals mit Anlegen eines dicklumigen suprapubischen Katheters	< 4
9 – 21		Zystostomie: Perkutan	< 4

#### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-3.11 Personelle Ausstattung

##### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,24
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,24
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	6,24
– davon ambulante Versorgungsformen	0

	Anzahl <sup>1</sup>
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	3,79
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,79
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	3,79
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

#### Zusatz-Weiterbildung

Medikamentöse Tumorthherapie

B-3.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	17,27	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,27	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	17,27	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Beleghebammen / Belegentbindungspfleger	0	
Medizinische Fachangestellte	0,99	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,99	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,99	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

#### Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ01 Bachelor

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

#### Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

ZP18 Dekubitusmanagement



Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement

## B-4 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

### B-4.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1550  
Telefax: 06781 / 66 - 1553  
E-Mail: [gynaekologie@io.shg-kliniken.de](mailto:gynaekologie@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Stefan Stein  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1550  
E-Mail: [gynaekologie@io.shg-kliniken.de](mailto:gynaekologie@io.shg-kliniken.de)

Die klinische Versorgung im Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe besteht aus folgenden Leistungen:

#### Leistungsspektrum Gynäkologie

- Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des weiblichen Genitales einschließlich operativer Behandlung
- Operationen der Gebärmutter, Eierstöcke, bei Senkung und gestörter Blasenfunktion, sowie bei tumorösen Veränderungen der Brust einschl. Wiederaufbau
- Erkennung und Behandlung der Ursachen bei unerfülltem Kinderwunsch
- Stationäre und ambulante Chemotherapie
- Bestrahlung nach Tumoroperationen und Schmerzbehandlung in Kooperation mit der Radiologischen Abteilung und der Anästhesie
- Minimal-invasive Operationen
- Wiederherstellende Operationen wie Brustverkleinerung, -straffung und -vergrößerung, Bauchdeckenplastik, Fettabsaugung

#### Leistungsspektrum Geburtshilfe

- Betreuung von Mutter und Kind mit individueller Geburtsleitung
- Versorgung der Neugeborenen durch die angeschlossene Kinderklinik im Perinatalzentrum
- Schwangerschaftsdiagnostik mit Amniocentese, Ultraschall- und Doppleruntersuchungen
- Überwachung von Risikoschwangerschaften
- Infoveranstaltungen für werdende Eltern
- Geburtserleichternde Massnahmen, Betreuung, Gymnastik und Fortbildungsveranstaltungen vor und nach der Geburt

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe versorgt Brustkrebspatientinnen gemeinsam mit dem Westpfalzkrankenhaus Kaiserslautern im **Brustzentrum Westpfalz-Nahe**. Die Betreuung von Risikogeburten erfolgt in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Pädiatrie im **Perinatalzentrum** des Krankenhauses Idar-Oberstein.

### B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

#### B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Chirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde

#### B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.805
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	35

#### B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	332
2	C50	Brustkrebs	117
3	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	114
4	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	87
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	58
6	O80	Normale Geburt eines Kindes	57
7 – 1	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	53
7 – 2	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	53
9	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	52
10	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	40

#### B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	361
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	318
3	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	208
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	136
5	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	114
6	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	113
7	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	112
8	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	103
9	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	92
10	5-469	Sonstige Operation am Darm	88

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Chefarzt Stefan Stein

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Ambulanz Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Chefarzt Stefan Stein

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Ambulanz Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Chefarzt Stefan Stein

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.)

#### Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-4.11 Personelle Ausstattung

##### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,16
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,16
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	8,16
– davon ambulante Versorgungsformen	0

	Anzahl <sup>1</sup>
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	3,63
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,63
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	3,63
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Naturheilverfahren

Palliativmedizin

B-4.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	17,11	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,11	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	17,11	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2,89	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,89	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,89	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Hebammen / Entbindungspfleger	6,18	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,18	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	6,18	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ02 Diplom

PQ07 Onkologische Pflege

PQ08 Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement



## B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

## B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI37	Onkologische Tagesklinik
VI38	Palliativmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

## B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



### B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.858

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 76

### B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	144
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	116
3	E86	Flüssigkeitsmangel	112
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	105
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	100
6	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	71
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	68
8 – 1	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	64
8 – 2	R11	Übelkeit bzw. Erbrechen	64
10	D50	Blutarmut durch Eisenmangel	52

### B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	797
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	480
3	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	428
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	381
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	298
6	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	296
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	287
8	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	263
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	217
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	203

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Medizinischen Klinik 1 SP Gastroenterologie Dr. Sebastian Gregor

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Ambulanz der Medizinischen Klinik 1 SP Gastroenterologie Dr. Sebastian Gregor

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.)

### Angebotene Leistung

Anlage 1 a): Onkologische Erkrankungen - Tumorgruppe 1: gastrointestinale Tumoren und Tumoren der Bauchhöhle

Anlage 2 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit biliärer Zirrhose

Anlage 2 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit primär sklerosierender Cholangitis

Anlage 2 Nr. 8: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Morbus Wilson

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Ambulanz der Medizinischen Klinik 1 SP Gastroenterologie Dr. Sebastian Gregor

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,55
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,55
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	16,55
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	8,75
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,75
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	8,75
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

### Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

**Facharztbezeichnung**

Innere Medizin und SP Kardiologie

Innere Medizin und SP Nephrologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

**Zusatz-Weiterbildung**

Diabetologie

Infektiologie

Intensivmedizin

Medikamentöse Tumortherapie

Notfallmedizin

Palliativmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>49,33</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	49,33	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	49,33	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Altenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>1 Jahr</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	<b>1,5</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,5	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

PQ10 Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

ZP03 Diabetes

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement

B-6 Medizinische Klinik II/Schwerpunkt Kardiologie und Pneumologie

B-6.1 Name der Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik II/Schwerpunkt Kardiologie und Pneumologie

Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)

Art: Hauptabteilung

Telefon: 06781 / 66 - 1546

Telefax: 06781 / 66 - 1559

E-Mail: [medklinik2@io.shg-kliniken.de](mailto:medklinik2@io.shg-kliniken.de)

Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2

PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

Chefärzte

Name: Professor Dr. med. habil. Thorsten Reffermann

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt

Telefon: 06781 / 66 - 1546

E-Mail: [medklinik2@io.shg-kliniken.de](mailto:medklinik2@io.shg-kliniken.de)

Folgende Bereiche in Diagnostik und Therapie werden insbesondere angeboten:

#### **Stabile KHK**

Ischämiediagnostik mittels Belastungs-EKG, Stress-Echokardiographie

Stadien-gerechte medikamentöse Behandlung

Herzkatheterdiagnostik/Koronarangiographie inklusive Druckdrahtmessungen zur Bestimmung der Relevanz von Stenosen

Perkutane transkoronare Angioplastie (Ballonaufdehnungen und Implantation von Gefäßstützen/Stents)

Indikation zur aorto-koronaren Bypasschirurgie

#### **Akute Durchblutungsstörung des Herzens - Herzinfarkt (Akutes Koronarsyndrom)**

Leitliniengerechte EKG- und Labordiagnostik bei Verdacht auf akute Durchblutungsstörung des Herzens in der zentralen Notaufnahme und auf der Chest-Pain-Unit

Medikamentöse Behandlung bei akutem Koronarsyndrom, insbesondere differenzierter Einsatz der verschiedenen Blutgerinnungshemmer und der Hemmer der Blutplättchen

Herzkatheterdiagnostik und Ballondilatationen bei akuten Infarkt in 24-h Bereitschaft

Behandlung des Herz-, Kreislaufschocks auf der internistischen Intensivstation

#### **Erworbene und angeborene Herzklappenfehler**

Echokardiographie, ggf. auch Schluckechokardiographie (transösophageale Echokardiographie)

invasive Vermessung der Hämodynamik von Herzklappenfehlern im Herzkatheterlabor (Links- und Rechtsherzkatheterdiagnostik, Shuntbestimmung mittels Oxymetrie)

bei speziellen Indikationen Belastungs-Rechtsherzkatheter

Indikationsstellung zum operativen Klappenersatz oder zu perkutanen Klappeninterventionen (TAVI, Mitralklappeninterventionen)

#### **Herzinsuffizienz und Herzmuskelerkrankungen**

Echokardiographie, ggf. auch transösophageale Echokardiographie

bezüglich der kardialen MRT-Diagnostik Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

bei speziellen Indikationen Endomyokardbiopsie

Beurteilung der Leistungsfähigkeit mittels Spiroergometrie

Leitliniengerechte medikamentöse Therapie

Implantation von Geräten zur so genannten kardialen Resynchronisation (CRT)

### **Periphere arterielle Verschlusskrankheit**

Bestimmung des Knöchel-Arm-Index (cruro-brachialen Index)

Duplexsonographie der arteriellen peripheren Gefäße

medikamentöse Behandlung

### **Venöse Thrombose, Thromboembolien und Lungenembolie**

Labordiagnostik

Duplex und Kompressionssonographie der peripheren Venen

Indikation zur Gerinnungs-hemmenden Therapie bei Thromboembolien

Stadien-gerechte Behandlung der Lungenembolie

### **Herzrhythmusstörungen**

EKG, Langzeit-EKG-Diagnostik

medikamentöse Behandlung, inklusive spezielle Antiarrhythmika

Diagnostik von unklaren Bewusstlosigkeiten und so genannten Synkopen

Implantation von Ereignisrekordern zur Rhythmusdiagnostik

differenzierte Therapie mit Herzschrittmachern, implantierbaren Defibrillatoren, CRT-Systemen

elektrische und medikamentöse Kardioversionen, Überstimulationen

Elektrophysiologische Untersuchungen zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen

Ablationsbehandlung von Herzrhythmusstörungen, insbesondere bei anfallsweisem Herzasen (supraventrikuläre Tachykardien, fokale ventrikuläre Tachykardien)

### **Bluthochdruckerkrankung (arterielle Hypertonie)**

Ursachenklärung der Bluthochdruckerkrankung bei Verdacht auf sekundäre Hypertonie

Medikamentöse Behandlung der Bluthochdruckerkrankung, inklusive Therapieversuche bei so genannter Therapie-refraktärer arterieller Hypertonie

### **Präventionsmedizin - vorbeugende Medizin**

Diagnostik und ggf. Therapie der Gefäßrisikofaktoren, u.a. Fettstoffwechselstörung, Diabetes mellitus, Bluthochdruck

Motivation zum Verzicht auf Zigaretten

Echokardiographie

Bestimmung des Knöchel-Arm-Index (cruro-brachialen Index) zur Diagnostik der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit

Duplexsonographie der Gefäße

Bestimmung der Intima-Media-Dicke

Bestimmung der Erweiterungsfähigkeit der Arterien (Fluss-medierte Vasodilatation, FMD) als Zeichen der Gefäßfunktion

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

### B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.134
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	60

### B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	323
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	306
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	293
4	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	248
5	I21	Akuter Herzinfarkt	203
6	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	201
7	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	142
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	104
9	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	87
10	J20	Akute Bronchitis	83

### B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.141
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	960

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	936
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	663
5	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	553
6	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	535
7	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	406
8	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	316
9 – 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	302
9 – 2	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	302

#### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Medizinischen Klinik II/ Schwerpunkt Kardiologie Professor Dr. med. habil. Thorsten Reffemann

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

Ambulanz der Medizinischen Klinik II/ Schwerpunkt Kardiologie Professor Dr. med. habil. Thorsten Reffemann

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1		Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Aggregatwechsel (ohne Änderung der Sonde): Schrittmacher, Zweikammersystem	15
2		Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Aggregatwechsel (ohne Änderung der Sonde): Schrittmacher, Einkammersystem	5
3 – 1		Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Aggregatentfernung: Schrittmacher, Einkammersystem	< 4
3 – 2		Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Aggregatwechsel (ohne Änderung der Sonde): Defibrillator mit biventrikulärer Stimulation, mit Vorhofelektrode	< 4
3 – 3		Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Aggregatwechsel (ohne Änderung der Sonde): Defibrillator mit Zweikammer-Stimulation	< 4
3 – 4		Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel	< 4

#### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-6.11 Personelle Ausstattung

##### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden



	Anzahl <sup>1</sup>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	<b>16,96</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,96
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	16,96
– davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>Davon Fachärztinnen/ –ärzte</b>	<b>7,2</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,2
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	7,2
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Kardiologie

Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

#### Zusatz-Weiterbildung

Ärztliches Qualitätsmanagement

Geriatric

Intensivmedizin

Notfallmedizin

B-6.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>35,38</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	35,38	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	35,38	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>1</b>	<b>1 Jahr</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	<b>2,21</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,21	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,21	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

ZP03 Diabetes

ZP04 Endoskopie / Funktionsdiagnostik

ZP08 Kinästhetik

ZP11 Notaufnahme

ZP12 Praxisanleitung

ZP13 Qualitätsmanagement

ZP14 Schmerzmanagement

ZP15 Stomamanagement

ZP16 Wundmanagement

## B-7 Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

### B-7.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Neurologie mit Stroke Unit  
Schlüssel: Neurologie (2800)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1560  
Telefax: 06781 / 66 - 1562  
E-Mail: [neurologie@io.shg-kliniken.de](mailto:neurologie@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Priv. Doz. Dr. med. Martin Eicke  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1560  
E-Mail: [neurologie@io.shg-kliniken.de](mailto:neurologie@io.shg-kliniken.de)

Die Stroke Unit ist seit dem 10. November 2009 zertifiziert und in 2013 rezertifiziert nach dem Qualitätsstandard der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe als regionale Stroke Unit. Zu den Aufgabenbereichen der Neurologischen Klinik gehören die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der vegetativen und peripheren Nerven sowie der Muskulatur. Das Leistungsspektrum umfasst:

- Stationäre Behandlung von Hirngefäßerkrankungen, insb. Schlaganfallbehandlung auf der Stroke Unit
- Anfallsleiden (Epilepsie)
- Entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (z.B. Multiple Sklerose)
- Bandscheibenerkrankungen
- Morbus Parkinson
- Verletzungen des zentralen Nervensystems oder peripherer Nerven
- Gehirntumoren
- Schwindel
- Erkrankungen des peripheren Nervensystems
- Ambulante Diagnostik und Therapie nach Überweisung durch Haus- und Fachärzte von Ultraschall der hirnversorgenden Gefäße, allen rollstuhlpflichtigen Patienten, Multipler Sklerose, Hirntumoren

### B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde
VN23	Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit

#### B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.649

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 48

#### B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	318
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	252
3	M54	Rückenschmerzen	212
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	178
5	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	105
6	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	80
7	R51	Kopfschmerz	79
8	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	78
9	G35	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose	74
10	R42	Schwindel bzw. Taumel	70

## B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.171
2	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.153
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	729
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	625
5	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	456
6	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	446
7	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	345
8	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	314
9	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	286
10	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	275

### Neurosonologie

#### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Klinik für Neurologie PD Dr. Martin Eicke

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Ambulanz Klinik für Neurologie PD Dr. Martin Eicke

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Ambulanz Klinik für Neurologie PD Dr. Martin Eicke

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.)

#### Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

#### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-7.11 Personelle Ausstattung

##### B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,24
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,24
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	12,24
– davon ambulante Versorgungsformen	0

	Anzahl <sup>1</sup>
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	4,5
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,5
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	4,5
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Akupunktur

Geriatrie

B-7.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	26,39	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,39	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	26,39	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Fachweiterbildung zur Stroke Nurse vorhanden.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## B-8 Klinik für Neurologie mit Schwerpunkt Neurochirurgie

### B-8.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Neurologie mit Schwerpunkt Neurochirurgie

Schlüssel: Neurologie (2890)

Art: Hauptabteilung

Telefon: 06781 / 66 - 1460

Telefax: 06781 / 66 - 1562

E-Mail: [neurochirurgie@io.shg-kliniken.de](mailto:neurochirurgie@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2

PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Priv. Doz. Dr. med. Jochen Tüttenberg

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt

Telefon: 06781 / 66 - 1460

E-Mail: [neurochirurgie@io.shg-kliniken.de](mailto:neurochirurgie@io.shg-kliniken.de)

Das Leistungsspektrum der Klinik für Neurochirurgie umfasst die Behandlung von

- Tumorerkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks (Neuronavigation, Fluoreszenzmarkierung und Neuromonitoring)
- Erkrankungen der Lendenwirbelsäule, auch Stabilisierungseingriffe (spinale Navigation)
- Erkrankungen der Halswirbelsäule, auch Stabilisierungseingriffe, Bandscheibenprothesen
- Erkrankungen der Hirngefäße (z. B. Aneurysmata, Angiome mit intraoperativer ICG-Angiographie)
- Erkrankungen peripherer Nerven (Carpaltunnelsyndrom, Sulcus ulnaris etc.)

Ebenso werden

- Behandlung von Bewegungsstörungen (Morbus Parkinson, Dystonie etc.)
- Neurochirurgische Schmerzbehandlung
- Ambulante Operationen 24h Notfalldienst

angeboten.

### B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren



Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC52	Neurochirurgie: Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC65	Neurochirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VC70	Neurochirurgie: Kinderneurochirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde

#### B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	686
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	20

#### B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	111
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	107
3	M54	Rückenschmerzen	78
4	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	45
5	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	28
6	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	26
7	C71	Gehirnkrebs	20
8	S06	Verletzung des Schädelinneren	18
9	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen	17
10	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	15

#### B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	460
2	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	342
3	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	249
4	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	246

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	229
6	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	202
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	191
8	5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	184
9	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	126
10	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	116

#### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Klinik für Neurochirurgie Dr. Jochen Tüttenberg

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-8.11 Personelle Ausstattung

##### B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,76
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,76
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	5,76
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	3,28
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,28
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	3,28
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Neurochirurgie

##### B-8.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	14,38	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,38	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	14,38	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ02 Diplom

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

ZP03 Diabetes

ZP08 Kinästhetik

ZP09 Kontinenzmanagement

ZP11 Notaufnahme

ZP12 Praxisanleitung

ZP13 Qualitätsmanagement

ZP14 Schmerzmanagement

ZP15 Stomamanagement

ZP16 Wundmanagement

## B-9 Klinik für Pädiatrie und Neonatologie

### B-9.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Pädiatrie und Neonatologie  
Schlüssel: Pädiatrie (1000)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1570  
Telefax: 06781 / 66 - 1576  
E-Mail: [paediatrie@io.shg-kliniken.de](mailto:paediatrie@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Dr. med. Walter Koch  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1570  
E-Mail: [paediatrie@io.shg-kliniken.de](mailto:paediatrie@io.shg-kliniken.de)

Die Klinik für Kinderheilkunde bietet neben der Betreuung von Risikoschwangerschaften im Perinatalzentrum (Perinataler Schwerpunkt) das nachfolgende Leistungsspektrum:

- Neonatologie und Perinatologie
- Pneumologie und Allergologie mit Lungenfunktionsprüfung
- Schlaflabor
- Kardiologie mit Echokardiographie
- Neurologie mit EEG
- Ultraschalluntersuchungen für Gehirn, Abdomen und Hüften
- Gefäßdoppleruntersuchungen von Herz, Gehirn und abdominalen Organen
- Behandlung aller Infektionskrankheiten und Stoffwechselerkrankungen im Kindesalter
- Ambulante Schulung von Diabetikern
- Asthmaschulung

Die Versorgung von Früh- und Neugeborenen im Perinatalzentrum erfolgt gemeinsam mit der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe.

### B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK30	Immunologie
VK31	Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VK33	Mukoviszidosezentrum
VK34	Neuropädiatrie
VK36	Neonatologie
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen

#### B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-9.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.472
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	25

#### B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J20	Akute Bronchitis	101
2	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	87
3	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	84
4	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	80
5	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	52
6	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	48
7	J03	Akute Mandelentzündung	46
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	42
9	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	40
10	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	39

#### B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	305
2 – 1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	164
2 – 2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	164
4	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	117
5	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	112
6	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	101
7	8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	44
8	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	37
9	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	28
10	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	27

#### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Klinik für Pädiatrie Dr. Walter Koch

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Ambulanz Klinik für Pädiatrie Dr. Walter Koch

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
<b>Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	<b>8,58</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,58
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	8,58
– davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>Davon Fachärztinnen/ –ärzte</b>	<b>4,48</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,48
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	4,48
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Allergologie	
Intensivmedizin	Pädiatrie
Sportmedizin	

B-9.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>2,98</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,98	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,98	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</b>	<b>20,03</b>	<b>3 Jahre</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,03	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	20,03	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ02	Diplom
------	--------

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP01	Basale Stimulation
------	--------------------

ZP02	Bobath
------	--------

ZP03	Diabetes
------	----------

ZP08	Kinästhetik
------	-------------

ZP11	Notaufnahme
------	-------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

ZP13	Qualitätsmanagement
------	---------------------

ZP14	Schmerzmanagement
------	-------------------

ZP16	Wundmanagement
------	----------------



## B-10 Belegabteilung für Augenheilkunde

### B-10.1 Name der Fachabteilung

Name: Belegabteilung für Augenheilkunde  
Schlüssel: Augenheilkunde (2700)  
Art: Belegabteilung  
Telefon: 06781 / 22879  
Telefax: 06781 / 1015  
E-Mail: [info@io.shg-kliniken.de](mailto:info@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Dr. med. Hans-Joachim Schmidt  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Belegarzt  
Telefon: 06781 / 22879  
E-Mail: [info@io.shg-kliniken.de](mailto:info@io.shg-kliniken.de)

Name: Dieter Speck  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ansprechpartner im Klinikum  
Telefon: 06781 / 22879  
E-Mail: [info@io.shg-kliniken.de](mailto:info@io.shg-kliniken.de)

Die Belegabteilung Augenheilkunde leistet die Diagnostik und Therapie von Augenerkrankungen im Klinikum Idar-Oberstein. Ein Belegbett steht für die Durchführung der fachspezifischen Behandlung und für Augenoperationen bereit.

### B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Augenheilkunde
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

#### B-10.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-10.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 1

#### B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-10.11 Personelle Ausstattung

##### B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	1

<sup>1</sup> Anzahl der Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

##### Facharztbezeichnung

Augenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

##### Zusatz-Weiterbildung

Akupunktur

Naturheilverfahren

##### B-10.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	0,9	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,9	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,9	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben



## B-11 Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-11.1 Name der Fachabteilung

Name: Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)  
Art: Belegabteilung  
Telefon: 06781 / 21112  
Telefax: 06781 / 900181  
E-Mail: [HNO-Dr.Saxler@t-online.de](mailto:HNO-Dr.Saxler@t-online.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 6  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Dr. Univ. Bo. Bernhard Saxler  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Belegarzt  
Telefon: 06781 / 21112  
E-Mail: [HNO-Dr.Saxler@t-online.de](mailto:HNO-Dr.Saxler@t-online.de)

Die Ärzte der Belegklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten (HNO) erfüllen in 6 Belegbetten die operative und konservative Versorgung im gesamten Fachbereich Hals, Nasen, Ohren einschließlich der kompletten Hals-, Nasen-, Ohrendiagnostik.

Das weitere Leistungsspektrum umfasst:

- Mikrochirurgische Operationen an Ohr und Nase
- Tumordiagnostik und -behandlung
- Operationen der Kopfspeicheldrüsen
- Plastische Chirurgie, z.B. Nasen- und Ohrmuschelkorrekturen
- Laserchirurgie, wie z.B. Gaumensegelooperationen bei Schnarchen (LAUP), Paracentesen, Nasenmuschelverkleinerung, Polypenabtragung im Nebenhöhlenbereich und im Rachen, Tonsillektomien und Tonsillotomien, Kehlkopfeingriffe

### B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-11.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich HNO
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VI32	Nase: Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH25	Mund / Hals: Schnarchoperationen
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

#### B-11.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-11.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	135
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	3

#### B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	57
2	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	48
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	15
4	R04	Blutung aus den Atemwegen	6
5 – 1	D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	< 4
5 – 2	C32	Kehlkopfkrebs	< 4
5 – 3	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	< 4
5 – 4	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	< 4
5 – 5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	< 4

#### B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	70
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	69
3	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	36
4	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	18
5 – 1	5-221	Operation an der Kieferhöhle	11
5 – 2	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	11
7	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	5
8 – 1	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	< 4
8 – 2	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	< 4
8 – 3	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	< 4

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl <sup>1</sup>
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	1

<sup>1</sup> Anzahl der Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Akupunktur

Naturheilverfahren

B-11.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	1,58	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,58	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,58	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Siehe A-14.3

## B-12 Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

### B-12.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie  
Schlüssel: Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie (3650)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1160  
Telefax: 06781 / 66 - 1173  
E-Mail: [anaesthesie@io.shg-kliniken.de](mailto:anaesthesie@io.shg-kliniken.de)

### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

### Chefärzte

Name: Dr. med. Andreas Thierbach  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1160  
E-Mail: [anaesthesie@io.shg-kliniken.de](mailto:anaesthesie@io.shg-kliniken.de)

Die Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie erbringt pro Jahr rund 10.000 Narkosen (davon 25% Regionalanästhesien und 20% total intravenöse Anästhesieverfahren), 900 technisch aufwändige Intubationsverfahren (wie Videolaryngoskopien oder fiberoptische Intubation), knapp 40% der behandelten Patienten gehören der ASA-Klasse (American Society of Anesthesiologists) III und höher an.

Folgende Verfahren gehören zum Leistungsspektrum der Klinik:

### Klinische Anästhesie

- Prämedikationsambulanz mit ambulanter Narkoseaufklärung
- Geburtshilfliche Anästhesie und Schmerztherapie
- Bestimmung des Herzvolumens und der Austreibungsfunktion Intra-OP
- Moderne Anästhesieverfahren mit computerunterstützter Medikamentendosierung
- Anästhesie bei ambulanten Operationen und diagnostischen Maßnahmen
- Kombinationsverfahren von Vollnarkose und Regionalanästhesie
- Alle gängigen Verfahren der Regionalanästhesie einschließlich thorakaler Periduralanästhesie, Plexus- und Femoralis-Katheter, Ischiadicusblockade, Kaudalanästhesie
- Erweitertes Monitoring: direkte arterielle Blutdruckmessung, zentrale Venenkatheter, Rechtsherzkatheter (PAK) und PICCO-Monitoring, Bronchoskopie, POCT-Laborwertbestimmung und Blutgasanalyse

Intensivmedizinische Versorgung von Erwachsenen und Kindern (nach Operationen und Unfällen) auf der anästhesiologischen Intensivstation

### Spektrum der hochtechnisierten Intensivtherapie wie

- Therapie des schweren Lungenversagens, Langzeitbeatmung, Anpassung von Heimbeatmungsgeräten, nichtinvasiver Beatmung
- Extrakorporale Nierenersatztherapie
- Lagerungstherapie
- Spezialverfahren zum Schutz von Gehirnfunktionen nach Wiederbelebungsmaßnahmen (z.B. Ganzkörperkühlung, tiefe Narkose)
- Dilatationstracheotomie

## Notfallmedizin

- Organisation und Durchführung des Notarztdienstes
- rund um die Uhr innerklinische Notfallversorgung
- Organisation des Leitenden Notarztdienstes für Großschadensereignisse im Landkreis
- Transport von Intensivpatienten
- Notärztliche Planung und Betreuung bei Großveranstaltungen
- Innerklinische Notfallausbildung mit Simulationsphantomen incl. automatisiertes externes Defibrillationstraining

## Schmerztherapie

- Innerklinischer Akutschmerzdienst
- Patientenkontrollierte Verfahren der Schmerztherapie
- spezielle schmerztherapeutische Blockadetechniken, z.B. bei komplexem chronischem, regionalem Schmerzsyndrom

### B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-12.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin

### B-12.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-12.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	70
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	12

### B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	4
1 – 2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	4
1 – 3	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	4
4 – 1	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	< 4
4 – 2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	< 4
4 – 3	D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Anus	< 4
4 – 4	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	< 4
4 – 5	K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	< 4
4 – 6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	< 4
4 – 7	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	< 4



## B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	782
2	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	300
3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	192
4	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	180
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	154
6	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	98
7	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	78
8	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	77
9	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	69
10	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	55

## B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie  
Dr. Andreas Thierbach

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-12.11 Personelle Ausstattung

### B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,1
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,1
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	20,1
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	9,89
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,89
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	9,89
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Allgemeinmedizin

Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Intensivmedizin

Naturheilverfahren

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie

B-12.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	34,78	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	34,78	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	34,78	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	1	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

ZP03 Diabetes

ZP04 Endoskopie / Funktionsdiagnostik

ZP08 Kinästhetik

ZP11 Notaufnahme

ZP12 Praxisanleitung

ZP13 Qualitätsmanagement

ZP14 Schmerzmanagement

ZP16 Wundmanagement

## B-13 Institut für Strahlentherapie

### B-13.1 Name der Fachabteilung

Name: Institut für Strahlentherapie  
Schlüssel: Strahlenheilkunde (3300)  
Art: Hauptabteilung  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
Telefon: 06781 / 66 - 1670  
Telefax: 06781 / 66 - 1673  
E-Mail: [strahlentherapie@io.shg-kliniken.de](mailto:strahlentherapie@io.shg-kliniken.de)

### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

### Chefärzte

Name: Dr. med. Lothar Wisser  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1670  
E-Mail: [strahlentherapie@io.shg-kliniken.de](mailto:strahlentherapie@io.shg-kliniken.de)

Zum Leistungsspektrum gehören:

#### Bestrahlung bösartiger Erkrankungen

- Tumoren des Zentralnervensystems (Gehirn)
- Lungenkarzinome
- Tumore des Magen- Darmtraktes
- Tumore der Haut
- Lymphome
- Brustkrebs
- Prostatakrebs
- Tumore des weiblichen und männlichen Genitalbereiches
- Tumoren der Hals-Nasen-Ohrenregion

#### Schmerzbestrahlung bei metastatischen Tumoren

#### Bestrahlung im Rahmen kombinierter Therapieverfahren mit OP oder Chemotherapie

- Lungenkrebs
- Tumoren der Hals-Nasen-Ohrenregion
- Tumore des Enddarmes
- Tumore der Gebärmutter

#### Bestrahlung gutartiger Erkrankungen

- Tennis- und Golfarm
- Arthrosen aller Gelenke
- Endokrine Orbitopathie
- Fersensporn
- Überschießende Narbenbildung (Keloid)

- Narbenbildung an den Sehnenplatten von Händen und Füßen (Morbus Dupuytren, Morbus Ledderhose)
- Bestrahlung zur Verhinderung von Kalkablagerungen in der Muskulatur im Rahmen eines Hüftgelenkersatzes (ektopy Ossifikationen bei TEP)
- Bestrahlung zur Verhinderung einer Brustdrüsenanschwellung (Gynäkomastie) bei antihormoneller Therapie eines Prostatakarzinomes.

Tomotherapiegeräte mit zugehörigem Planungssystem

Eigenes Planungs-CT (Philips Brilliance Big Bore)

Modernste Therapieplanungs-Software (Pinnacle)

Multileaf-Linearbeschleuniger

Siemens MD mit 2 Photonen- und 6 Elektronenenergien

#### B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

#### B-13.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie	
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	Virtuelle Bestrahlungssimulation

#### B-13.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-13.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 3

#### B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Institut für Strahlentherapie Dr. Lothar Wisser

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

#### B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,5
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	1,5
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	1,5
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	1,5
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Strahlentherapie

B-13.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

B-14.1 Name der Fachabteilung

Name: Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Schlüssel: Strahlenheilkunde/Schwerpunkt Radiologie (3350)

Telefon: 06781 / 66 - 1622

Telefax: 06781 / 66 - 1630

E-Mail: [radiologie@io.shg-kliniken.de](mailto:radiologie@io.shg-kliniken.de)

Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2

PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

Chefärzte

Name: Dr. med. Lothar Boguth

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt

Telefon: 06781 / 66 - 1622

E-Mail: [radiologie@io.shg-kliniken.de](mailto:radiologie@io.shg-kliniken.de)

Ein Ausschnitt aus unserem Leistungsspektrum:

Digitale konventionelle Projektionsradiographie

- Digitale konventionelle Radiographie inkl. Schichtuntersuchungen
- Perkutantranshepatische Cholangiographie und Drainage mittels Katheter (PTCD)
- Dacryozystographien
- Sialographien
- Digitale Mammographie mit großformatiger Diagnostik (max. Format 24 x 30 cm)
- Stereotaktische Markierungen und Biopsien

Ultraschall (Sonographie)

- Diagnostik
- Probeentnahmen

Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)

- Diagnostische arterielle und venöse Gefäßdarstellung (DSA) und interventionelle Maßnahmen wie z.B:
- Gefäßdilataionen (PTA)
- Intravasale Thrombolyse von Verschlüssen (arteriell u. venös, z.B. Katheterlyse)
- Stentimplantationen
- Aortenstentimplantationen zur Ausschaltung abdomineller Aortenaneurysmen (AAA)
- Implantation von Vena-cava-Filtern
- Perkutane arterielle oder venöse Fremdkörperentfernung

CT - Computertomographie (diagnostisch / therapeutisch)

- CT-Diagnostik aller Körperregionen
- Schmerzbehandlungen mit z.B.:
- epiduralen periradikulären Infiltrationsbehandlungen
- periradikulären Infiltrationsbehandlungen
- Facettengelenkinfiltrationen

- Perkutane Sympathikolyse
- Abszeßdrainage (CT-gesteuert)
- Probeentnahmen für diagnost. Zwecke (Steuerung durch CT)

#### MRT - Magnetresonanztomographie

- Mamma (Brustdrüse)
- Kopf
- Abdomen-(Leber, Nieren, Prostata...)
- Gelenken
- MR Angiographien
- Mobittrak - Angiographien

#### B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

#### B-14.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR47	Allgemein: Tumorembolisation

#### B-14.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-14.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

3-828 Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel 821

8-836.15 Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/ Stents, Ballonaufdehnung) 50

## B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz des Institutes für Diagnostische und Interventionelle Radiologie Dr. Lothar Boguth

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Ambulanz des Institutes für Diagnostische und Interventionelle Radiologie Dr. Lothar Boguth

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-14.11 Personelle Ausstattung

### B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,53
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,53
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	7,53
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	5,95
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,95
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	5,95
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

### Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Radiologie

### B-14.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



## B-15 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Schlaflabor

### B-15.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Schlaflabor  
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1565  
Telefax: 06781 / 66 - 1568  
E-Mail: [psych@io.shg-kliniken.de](mailto:psych@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Dr. med. Ulrich Frey  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1565  
E-Mail: [psych@io.shg-kliniken.de](mailto:psych@io.shg-kliniken.de)

Der Klinik für Psychiatrie / Psychotherapie und Psychosomatik am Klinikum Idar-Oberstein sind eine Erwachsenenambulanz und eine Institutsambulanz angeschlossen. Die Behandlung umfasst die stationäre und teilstationäre Behandlung von Depressionen, endogenen und organischen Psychosen, Demenzen, Suchtkrankheiten, akute Belastungsreaktionen, Neurosen und Persönlichkeitsstörungen, Borderline-Störungen, suizidale Krisen, psychosomatische Störungen, Schlaf- und Essstörungen. Die ambulante Behandlung von Patienten mit schweren psychischen Störungen (§ 118) erfolgt ebenfalls in unserer Klinik. Zur Klinik gehört ein nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin akkreditiertes Schlaflabor.

### B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-15.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik

VP12 Spezialsprechstunde

VP13 Psychosomatische Komplexbehandlung

VP14 Psychoonkologie

VP15 Psychiatrische Tagesklinik

B-15.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.753

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 60

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	468
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	311
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	121
4	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	102
5	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	99
6	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	94
7	F20	Schizophrenie	89
8	F41	Sonstige Angststörung	76
9	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	47
10	F51	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat	45

B-15.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	1.846
2	9-640	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.746
3	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	1.366
4	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	1.297
5	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	1.061

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	1.010
7	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	592
8	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	416
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	365
10	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen	294

#### B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dr. Ulrich Frey, M.A.

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (a.F.)

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dr. Ulrich Frey, M.A.

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-15.11 Personelle Ausstattung

##### B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,17
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,17
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	9,17
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	3,09
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,09
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	3,09
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Neurologie

Öffentliches Gesundheitswesen

Psychiatrie und Psychotherapie

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung		
Ärztliches Qualitätsmanagement		
Naturheilverfahren		
Psychotherapie – fachgebunden –		
Schlafmedizin		
Suchtmedizinische Grundversorgung		
B-15.11.2 Pflegepersonal		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:		38,5 Stunden
	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	35,97	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	35,97	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	35,97	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	0,5	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,5	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

## Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege
Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen	
Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-15.11.3      Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
<b>Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen</b>	<b>0,93</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,93
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0,93
– davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen</b>	<b>1,45</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,45
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	1,45
– davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>Ergotherapeuten</b>	<b>2,35</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,35
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	2,35
– davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten</b>	<b>0,27</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,27
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0,27
– davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>Sozialarbeiter, Sozialpädagogen</b>	<b>0,6</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,6
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0,6
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

## B-16 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

### B-16.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Schlüssel: Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)  
Telefon: 06781 / 66 - 1580  
Telefax: 06781 / 66 - 1576  
E-Mail: [kjpp@io.shg-kliniken.de](mailto:kjpp@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Professor Dr. med. Eva Möhler  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefärztin  
Telefon: 06781 / 66 - 1580  
E-Mail: [kjpp@io.shg-kliniken.de](mailto:kjpp@io.shg-kliniken.de)

In der stationären KJPP, in der Institutsambulanz und in der Tagesklinik werden Kinder und Jugendliche unter Einbeziehung ihrer Bezugspersonen und ihres sozialen Umfeldes behandelt, die an den verschiedensten psychischen, psychosomatischen und neuropsychiatrischen Störungen bzw. Erkrankungen leiden. Die Tätigkeit in den genannten Einrichtungen umfasst die Diagnostik (bzw. Ergänzung der schon vorhandenen Diagnostik), Therapie und Vorbereitung einer eventuell notwendigen Nachsorge im psychosozialen Kontext.

Die Störungsbilder der in der KJPP vorgestellten Kinder und Jugendlichen sind meist komplex, insbesondere im Zusammenhang mit häufig auftretenden und vielfältigen psychosozialen Problemen der Bezugspersonen bzw. des sozialen Umfeldes. Vielfach sind die Kinder und Jugendlichen belastet mit Entwicklungsstörungen verschiedenster Art, u. a. der Sprache, der Motorik, der schulischen Leistungsfähigkeit oder Kombinationen dieser Störungen. Primäre oder sekundäre psychische Erkrankungen können damit in Verbindung stehen. Genetische Belastungen, die z. B. zu tiefgreifenden Entwicklungsstörungen oder affektiven Störungen führen, oft im Gefüge eines Bio-Psycho-Sozialen belastenden Kontextes, gehören zu den oft vorgestellten Problemen der Kinder und Jugendlichen, die bei uns behandelt werden. Häufig kommen Kinder- und Jugendliche aufgrund emotionaler Vernachlässigung, unterschiedlichster belastender Lebensereignisse, wie z. B. Trennung der Eltern, Unfälle naher Familienangehöriger oder sexuellen Missbrauch oder physischen Misshandlung in unsere KJPP. Die Erlebnisse haben meist gravierende Folgen für die Psyche dieser Kinder- und Jugendlichen. Aufgrund der häufig traumatischen Erlebnisse sind Anpassungsstörung oder auch Posttraumatische Belastungsstörung die Folge. Ein weiteres häufiges Störungsbild ist das ADHS, vielfach in Verbindung mit Störungen des Sozialverhaltens. Die Behandlung von Essstörungen ist in der KJPP ebenfalls fest etabliert.

### B-16.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-16.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
VP16	Psychosomatische Tagesklinik
VP00	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin
VP00	Pädiatrische Psychologie

#### B-16.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-16.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 108

Teilstationäre Fallzahl: 0

#### B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	67
2	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	13
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	7
4	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	5
5	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	4
6 – 1	F44	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung	< 4
6 – 2	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	< 4
6 – 3	F20	Schizophrenie	< 4
6 – 4	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	< 4
6 – 5	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	< 4

#### B-16.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-665	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	753

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
2	9-695	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	714
3	9-664	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	433
4	9-655	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	237
5	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	145
6	9-654	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	99
7	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	76
8	9-672	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	70
9 – 1	9-690	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	21
9 – 2	1-904	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	21

#### B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Prof. Dr. Eva Möhler

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-16.11 Personelle Ausstattung

##### B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,1
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,88
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,22
– davon stationäre Versorgung	2,1
– davon ambulante Versorgungsformen	0



	Anzahl <sup>1</sup>
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	0,45
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,23
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,22
– davon stationäre Versorgung	0,45
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

#### Zusatz-Weiterbildung

Psychotherapie – fachgebunden –

48 Monate Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (volle Weiterbildung)

B-16.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	9,97	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,97	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	9,97	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	5,79	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,79	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	5,79	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ02 Diplom

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP01 Basale Stimulation

ZP02 Bobath

ZP03 Diabetes

ZP08 Kinästhetik

ZP13 Qualitätsmanagement

ZP14 Schmerzmanagement

B-16.11.3      Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0,5
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0,5
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	1,6
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,6
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	1,6
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)	5,17
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,17
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	5,17
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	0,08
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,08
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0,08
– davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

## B-17 Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

### B-17.1 Name der Fachabteilung

Name: Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1565  
Telefax: 06781 / 66 - 1568  
E-Mail: [psych@io.shg-kliniken.de](mailto:psych@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Dr. med. Ulrich Frey  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06781 / 66 - 1565  
E-Mail: [psych@io.shg-kliniken.de](mailto:psych@io.shg-kliniken.de)

Die psychiatrische Tagesklinik für Erwachsene behandelt Patienten mit Depressionen und Psychosen. Weitere Behandlungsfelder sind Demenzen, Suchtkrankheiten, akute Belastungsreaktionen, Neurosen und Persönlichkeitsstörungen, Borderline-Störungen, suizidale Krisen, psychosomatische Störungen, Schlaf- und Essstörungen.

### B-17.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-17.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

#### B-17.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-17.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 169  
Anzahl Betten: 20

#### B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-17.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	1.109
2	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	899
3	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	191
4 – 1	9-624	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	56
4 – 2	9-625	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	56
6	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	23
7 – 1	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	< 4
7 – 2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	< 4
7 – 3	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	< 4
7 – 4	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	< 4

#### B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Tageklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (a.F.)

#### B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,1
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,1
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	2,1
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	1,5
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	1,5

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Neurologie

Öffentliches Gesundheitswesen

B-17.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	0,69	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,69	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0,69	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	2,07	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,07	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	2,07	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ02 Diplom

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikationen

ZP03 Diabetes

ZP13 Qualitätsmanagement

B-17.11.3      Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
<b>Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen</b>	<b>1,05</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,05
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	1,05
<b>Ergotherapeuten</b>	<b>0,58</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,58
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	0,58
<b>Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten</b>	<b>0,28</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,28
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	0,28
<b>Sozialarbeiter, Sozialpädagogen</b>	<b>0,4</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,4
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	0,4

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Siehe A-14.3

## B-18 Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

### B-18.1 Name der Fachabteilung

Name: Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie  
Schlüssel: Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06781 / 66 - 1801  
Telefax: 06781 / 66 - 1806  
E-Mail: [sekr.kjp@io.shg-kliniken.de](mailto:sekr.kjp@io.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
PLZ / Ort: 55743 Idar-Oberstein

#### Chefärzte

Name: Professor Dr. med. Eva Möhler  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefärztin  
Telefon: 06781 / 66 - 1801  
E-Mail: [sekr.kjp@io.shg-kliniken.de](mailto:sekr.kjp@io.shg-kliniken.de)

Der Tagesklinik ist eine Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie angeschlossen. Hier werden Patientinnen und Patienten behandelt, die keiner stationären bzw. tagesklinischen Behandlung (mehr) bedürfen.

### B-18.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-18.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
VP16	Psychosomatische Tagesklinik
VP00	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin
VP00	Pädiatrische Psychologie

#### B-18.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-18.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0  
Teilstationäre Fallzahl: 59  
Anzahl Betten: 15

#### B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-18.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-655	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	634
2	9-654	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	280
3	9-665	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	194
4	9-664	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	66
5	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	59
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	40
7	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	< 4

#### B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (a.F.)

##### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen



## Angebote Leistung

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Spezialsprechstunde

Psychosomatische Komplexbehandlung

Psychoonkologie

Psychiatrische Tagesklinik

Psychosomatische Tagesklinik

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,08
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,86
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,22
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	2,08
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	0,89
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,67
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,22
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	0,89

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

## Facharztbezeichnung

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

## Zusatz-Weiterbildung

Psychotherapie – fachgebunden –

B-18.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	4,46	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,46	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	4,46	

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Beleghebammen / Belegentbindungspfleger</b>	0	
<b>Operationstechnische Assistenz</b>	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
	Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
B-18.11.3	Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
<b>Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen</b>	3,33
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,33
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	3,33
<b>Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen</b>	1
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	1
<b>Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)</b>	3,77
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,77
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	3,77

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
<b>Ergotherapeuten</b>	<b>0,93</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,93
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	0,93
<b>Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten</b>	<b>0,18</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,18
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	0,18
<b>Sozialarbeiter, Sozialpädagogen</b>	<b>0,75</b>
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	0
– davon ambulante Versorgungsformen	0,75

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

## B-19 Klinik für Akutgeriatrie

### B-19.1 Name der Fachabteilung

Name: Klinik für Akutgeriatrie  
Schlüssel: Geriatrie (0200)  
Telefon: 06783 / 18 - 130  
Telefax: 06783 / 18 - 132  
E-Mail: [geriatrie@bh.shg-kliniken.de](mailto:geriatrie@bh.shg-kliniken.de)

#### Zugänge

Straße: Krankenhausweg 22  
PLZ / Ort: 55774 Baumholder

#### Chefärzte

Name: Dr. med. Hermann Braun  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt  
Telefon: 06783 / 18 - 130  
E-Mail: [geriatrie@bh.shg-kliniken.de](mailto:geriatrie@bh.shg-kliniken.de)

In der Klinik für Geriatrie werden alle akuten Erkrankungen hochaltriger Patienten (etwa ab 75 Jahre), die bereits im Vorfeld multimorbide waren, insbesondere wenn diese Akuterkrankungen zu einer weiteren Verschlechterung der motorischen und/oder kognitiven Funktion geführt haben, behandelt.

Die Behandlung richtet sich insbesondere an Patienten mit akuten Infektionen, Herzdekompensationen, Exacerbationen, pulmonalen Erkrankungen, Patienten mit Exsikkosen und/oder Elektrolytentgleisungen sind häufige akutgeriatrische Patienten. Einbezogen sind auch akute Erkrankungen des Bewegungsapparates, die keiner unfallchirurgischen oder operativ orthopädischen Behandlung bedürfen sowie akute Schmerzsyndrome.

#### Davon ausgenommen sind

- Patienten mit akutem Schlaganfall, hier Einweisung auf Stroke Unit erforderlich.
- Patienten mit akutem Herzinfarkt, hier Einweisung in kardiologische Abteilung.
- Alle Patienten, die intensivbehandlungspflichtig sind.

### B-19.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### B-19.3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI44	Geriatrische Tagesklinik

### B-19.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-19.5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 689  
Teilstationäre Fallzahl: 0  
Anzahl Betten: 30

## B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E86	Flüssigkeitsmangel	115
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	92
3	I50	Herzschwäche	58
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	46
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	42
6	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	38
7	J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	20
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	19
9	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	18
10	B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	12

## B-19.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	122
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	19
3 – 1	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	17
3 – 2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	17
5	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	14
6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	12
7 – 1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	9
7 – 2	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	9
9	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	6
10	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	5

## B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Klinik für Geriatrie - Zentrum für Altersmedizin Dr. Hermann Braun

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

## B-19.11 Personelle Ausstattung

### B-19.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,85
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,85
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	2,85
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	1
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	1
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	0

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

#### Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Nephrologie

Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

#### Zusatz-Weiterbildung

Allergologie

Geriatric

Notfallmedizin

Palliativmedizin

### B-19.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	9,93	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,93	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	9,93	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

#### Nr. Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

PQ01 Bachelor

PQ02 Diplom

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

## Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Die Ergebnisse der externen vergleichenden Qualitätssicherung lagen bei Berichterstellung noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)

Über § 137 SGB V (a. F.) hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich
Schlaganfall
Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	AOK Rheinland-Pfalz
Diabetes mellitus Typ 2	AOK Rheinland-Pfalz
Brustkrebs	KGRP-AEV-BKK-IKK-Knappschaft-VdAK
Koronare Herzkrankheit (KHK)	BKK-IKK-LKK
Modul Chronische Herzinsuffizienz (bei KHK)	AOK Rheinland-Pfalz

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	30	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	81	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie	Kommentar / Erläuterung
CQ06	Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)

	Anzahl <sup>2</sup>
1. Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht <sup>1</sup> unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	80



	Anzahl <sup>2</sup>
2. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	80
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	80

<sup>1</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

<sup>2</sup> Anzahl der Personen

# D Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik

Qualitätspolitik in der SHG-Gruppe

Die Qualitätspolitik der Klinikum GmbH leitet sich von den Unternehmensgrundsätzen der SHG-Gruppe ab, die für alle Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen gelten. Sie verbinden den Anspruch der SHG-Gruppe, alle Patienten und Rehabilitanden fachkompetent und entsprechend dem aktuellen und anerkannten Wissensstand zu behandeln, mit dem Erfordernis, Ressourcen verantwortungsbewusst und gezielt einzusetzen, um sich dem Wettbewerb erfolgreich zu stellen. Zur Unterstützung unserer Bemühungen um Qualität und gleichzeitig zur Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten haben wir konzernweit unter Mitwirken aller Führungskräfte das europäische Qualitätsmanagementsystem nach EFQM (European Foundation for Quality Management) eingeführt (seit 2002) und orientieren uns des Weiteren seit 2004 an dem krankenhausspezifischen Zertifizierungssystem der KTQ - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen.

Von Aufnahme bis zur Entlassung von Patienten und Rehabilitanden werden dabei alle während einer Behandlung erforderlichen direkten, patientennahen sowie die indirekten, die Behandlung unterstützenden Prozesse berücksichtigt, die Zufriedenheit von Patienten und Rehabilitanden, die Zufriedenheit der Einweiser, unserer Mitarbeiter und die erzielten Behandlungsergebnisse auch im Vergleich zu anderen Kliniken geprüft. Ergänzend zur Betrachtung der Qualität werden potentielle Risiken - vergleichbar mit dem zwischenzeitlich etablierten Früherfassungssystem in der Luftfahrt - im Rahmen des seit 2004 konzernweit eingeführten klinischen Risikomanagements systematisch aufgegriffen und präventive Maßnahmen zur Absicherung eingeleitet.

Der **Leitsatz** unseres Unternehmens lautet "**Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit**". Diesen Leitsatz praktizieren wir und wollen ihn unsere Patienten erfahren lassen. Er ist der Kern der nachfolgenden **zehn Unternehmensgrundsätze der SHG-Gruppe**:

### 1. Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen

Wir definieren uns als ein Unternehmen, das sich durch ein persönliches und verantwortungsbewusstes Verhältnis zu den Patienten und Rehabilitanden auszeichnet, zugleich aber auch wirtschaftlich denkt und handelt. Wir wollen, dass wir in unserer Region als leistungsstarke Klinikgruppe anerkannt werden.

### 2. Unser Unternehmensgrundsatz lautet: „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“

Das heißt: Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen stehen unsere Patienten und Rehabilitanden. Wir sind Dienstleister, sie sind unsere "Kunden". Fachkompetente Maßnahmen und menschliche Zuwendung richten sich aus an den Problemen und Bedürfnissen unserer Patienten und Rehabilitanden.

### 3. Engagierte MitarbeiterInnen sind unser größtes Kapital

Engagierte, verantwortungsbewusste und zum mitmenschlichen Umgang fähige und gewillte MitarbeiterInnen sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Wir achten unsere MitarbeiterInnen und sind uns unserer sozialen Verpflichtung bewusst.

### 4. Fachkompetenz ist unverzichtbar

Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung haben einen hohen Stellenwert und sind ständige Aufgabe des Trägers. Fachkompetenz immer wieder aufzufrischen ist die selbstverständliche Aufgabe der MitarbeiterInnen.

### 5. Es kommt auf jeden an

In unseren arbeitsteiligen und spezialisierten Kliniken sind Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Engagement jedes Einzelnen notwendig, um den Betriebserfolg zu erzielen. Deshalb hat Zusammenarbeit in einem offenen und fairen Umgang miteinander eine hohe Bedeutung. Unser Verhalten ist stets sach- und lösungsorientiert. Das Unternehmensziel gilt nicht nur mit Blick auf diejenigen, für die wir arbeiten, sondern auch für die, mit denen wir arbeiten.

## **6. Wir praktizieren eine kooperative Führung**

Überzeugen durch vorbildliches Handeln ist die Grundlage jeder Führung. Dabei setzen wir auf kooperative Führung, weil dies Delegation erfordert und dadurch die Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen gestärkt wird.

## **7. Wir sind verlässlicher Partner**

Wir erbringen Leistungen für Andere, andere erbringen Leistungen für uns. Zu unseren Partnern pflegen wir eine zuverlässige Zusammenarbeit. Dies gilt für Patienten und Rehabilitanden und deren Angehörige ebenso wie für die Kostenträger, Behörden, niedergelassene Ärzte und Unternehmen.

## **8. Wir sind gut - aber wir wollen noch besser werden**

Wir sind aufgeschlossen gegenüber sachdienlichen neuen Trends und Veränderungen. Wir setzen für unsere Standards hohe Maßstäbe und streben nach kontinuierlicher Verbesserung. Schwachstellen müssen beseitigt werden.

## **9. Wir stellen uns dem Gebot der Wirtschaftlichkeit**

Wir sind kein Wirtschaftsunternehmen; dennoch müssen wir wirtschaftlich handeln und positive Betriebsergebnisse erzielen. Nur dadurch können wir die Arbeitsplätze sichern. Dabei kann es im Spannungsfeld zwischen Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit zu Konflikten kommen. Wir bejahen die Notwendigkeit, mit dem Geld anderer Leute so sorgsam wie möglich umzugehen.

## **10. Unternehmensgrundsätze wollen gelebt sein**

Die Bereitschaft unserer MitarbeiterInnen zur Identifikation mit diesen Grundsätzen und zu deren Umsetzung und Weiterentwicklung ist wesentlicher Garant für den gemeinsamen Erfolg.

### **Leitbild der Klinikum Idar-Oberstein GmbH**

Das Leitbild der Klinikum Idar-Oberstein GmbH ergänzt seit 2008 die konzernweiten Unternehmensgrundsätze und berücksichtigt die Besonderheiten unserer Kliniken mit den speziellen, auf unsere Patienten ausgerichteten Behandlungs- und Betreuungsangeboten.

### **Klinikum Idar-Oberstein GmbH – Unser Leitbild**

Grundlage für diese Kurzversion ist das entwickelte ausführliche Leitbild des Klinikums Idar-Oberstein.

#### **Unser Klinikum**

ist der größte Gesundheitsdienstleister in der Region zwischen Trier, Koblenz, Kaiserslautern und Saarbrücken und Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Im Versorgungsgebiet Rheinhessen-Nahe sind wir seit dem 19. Jahrhundert ein wohnortnahes Zentrum für Gesundheitsdienstleistungen.

#### **Gerüstet für alle Fälle: Unser Leistungsangebot**

Gesundheit und Krankheit sind existenzielle Formen des menschlichen Daseins. Wir bieten fachkompetente Maßnahmen zur Prävention, Diagnostik und Therapie bis hin zur Rehabilitation und Nachsorge an. Grundlage dafür ist der jeweils aktuelle Stand wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, immer unter der Berücksichtigung der Zufriedenheit und Sicherheit von Patienten und Mitarbeitern.

#### **Denken, Fühlen, Handeln:**

Im Mittelpunkt steht das Wohl des Menschen. Respekt und Einfühlsamkeit gegenüber jedem Menschen bilden die Grundlage unseres ganzheitlich orientierten Handelns. Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten, Schwangeren und Rehabilitanden sowie deren soziales Umfeld werden in die Behandlung einbezogen.

#### **Wer andere stark macht, wird selber stark: Unser Führungsstil und die Bedeutung der Mitarbeiter**

Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil: Gespräche und Abstimmung zwischen Führungskräften und Mitarbeitern spielen dabei eine zentrale Rolle für die Leistungsfähigkeit und den Erfolg unseres Klinikums.

#### **Wer viel lernt, kann viel erreichen: Aus-, Fort- und Weiterbildung**

Mit einem breiten Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten leisten wir einen wichtigen

Beitrag, um für unsere qualifizierten Mitarbeiter Arbeitsplätze für morgen zu sichern. Als großer Arbeitgeber tragen wir dazu bei, die Region anziehend und lebenswert zu gestalten.

### **Respekt: Umgang mit Partnern und Öffentlichkeit**

Der respektvolle Umgang miteinander gilt ebenso für unsere Kooperationspartner wie für die Öffentlichkeit.

### **Heute und Morgen: Prinzip der Nachhaltigkeit**

Das bedeutet für uns, dass wir bei der Entwicklung unseres Hauses die Folgen für die heutigen und kommenden Generationen berücksichtigen. Beispielhaft sind der schonende Umgang mit der Natur und das Wirken unseres Klinikums in der Region zu nennen.

### **Das Segel und nicht der Wind bestimmt die Richtung: Wir stellen uns unseren Herausforderungen**

Ohne die wechselnden Kräfte des Marktes zu ignorieren, behalten wir die Ängste und Nöte der Menschen im Auge und bieten ihnen unsere kompetente Hilfe an.

## **D-2            Qualitätsziele**

Die **Qualitätsziele** der SHG-Kliniken wurden durch die Führungskräfte auf Ebene der Kliniken und des Konzerns festgelegt. Sie umfassen

- Festlegung der Strategieausrichtung der gesamten SHG-Gruppe sowie der einzelnen SHG-Kliniken,
- Ausbau und Weiterentwicklung von Zentren und Schwerpunkten,
- Ausbau der Angebote in prä- und poststationären Bereichen,
- kontinuierliche Erfassung und Steigerung der Zufriedenheit von Patienten und Einweisern,
- kontinuierliche Erfassung und Steigerung der Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterzufriedenheit,
- Nutzung der Synergieeffekte und Fachkompetenz innerhalb der SHG-Gruppe,
- Prozess-Reorganisation mit Fokus auf eine patientenorientierte Behandlung und Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- Fortschrittskontrolle durch Wiederholung der Selbstbewertungen (nach KTQ oder EFQM), Erstellung von Qualitätsberichten und Fremdbewertung im Rahmen von Zertifizierungsmaßnahmen oder von Re-Zertifizierungen (DIN-ISO, KTQ, Qualitätssiegel Rheinland-Pfalz, Zertifizierung im Rahmen der Zentrenbildung, etc.).
- Fortschrittskontrolle durch Erstellung eines Kennzahlensystems mit definierten Zielen und Maßnahmen für die SHG-Gruppe und die einzelnen Einrichtungen.

Entsprechend den Unternehmensgrundsätzen und dem Leitbild steht der Patient mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt aller Maßnahmen. Hiervon abgeleitet werden Ziele für das Klinikum und die einzelnen Bereiche durch Direktorium und Führungskräfte definiert. Die Kommunikation der Qualitätsziele erfolgt über Besprechungen, Intranet und Mitarbeiterfördergespräche.

Allgemein relevante Ziele werden auch extern über Patientenzeitschriften und die regionale Presse kommuniziert. Am Jahresende prüft die Qualitätsmanagementsteuergruppe die Umsetzung der Qualitätsziele.

Mitarbeiterbezogene Ziele werden auf die Ebene des Einzelnen durch individuelle Zielvereinbarungen im Rahmen der Mitarbeitergespräche definiert. Hierbei vereinbaren Führungskräfte und ihre Mitarbeiter Jahresziele und Maßnahmen, deren Umsetzung im Folgejahr evaluiert wird.

Die kontinuierliche Erfassung der Zufriedenheit von Patienten erfolgt über Patientenbefragungen.

Erstmalig wurde im Jahr 2003 eine umfassende Patientenbefragung mit dem Picker-Institut durchgeführt. Um die Zufriedenheit der Patienten in den ermittelten Verbesserungsbereichen zu erhöhen, wurden Verbesserungsprojekte gestartet und Maßnahmen umgesetzt.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

### a) Organisation des Qualitätsmanagements in Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung beinhaltet folgende Funktionen:

- Arbeitssicherheit
- Betriebsärztlicher Dienst mit Sekretariat
- Nachhaltigkeits- und Gefahrstoffmanagement
- Datenschutz
- Risikomanagement mit qualifizierten Risikomanagern
- Ideen- und Beschwerdenmanagement

Das Lenkungsgremium auf Klinikumsebene ist die QM-Steuergruppe. Sie besteht aus dem Direktorium, Betriebsrat und Leiter des Qualitätsmanagements. Sie beschließt die jährlichen Qualitätsziele, sichert deren Umsetzung (hausinternes Projektcontrolling) und sorgt für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Die Qualitätsprojekte im Klinikum Idar-Oberstein werden den fünf Befähiger-Kriterien des EFQM- Modells zugeordnet. Diese sind:

- Führung
- Politik und Strategie
- Mitarbeiter
- Partnerschaften und Ressourcen
- Prozesse (Patientenversorgung)

Die Projekte werden von verschiedenen Mitarbeitern des Klinikums geleitet. Projektgruppen bestehen maximal aus acht Personen und einem Projektleiter. Sie sind entsprechend den Erfordernissen des Projektes (Fachwissen und Erfahrung) mit Mitarbeitern aus unterschiedlichen Bereichen und Abteilungen interdisziplinär besetzt. Ergänzend finden regelmäßig Qualitätszirkel statt, diese sind interdisziplinär besetzt und bearbeiten qualitätsrelevante Themenstellungen.

Das Qualitätsmanagement führt regelmäßig interne Audits durch. Der Kreis der internen Auditoren besteht aus geschulten Ansprechpartnern aus Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung. Das medizinische Risikomanagement wird von einem interdisziplinären, geschulten Auswertungsteam der beteiligten Fachabteilungen betreut. Es besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ärztlichen und pflegerischen Dienstes sowie weiteren patientennahen Berufsgruppen der Fachabteilungen.

### b) Organisation auf Konzernebene

Die Koordination von zentralen Maßnahmen und Projekten erfolgen über eine konzernweite Organisation mit regelmäßigen zentralen Projektleitertreffen aller Einrichtungen.

Die grundsätzlichen Weichenstellungen für die QM-Weiterentwicklung erfolgen auf Konzernebene. Das Ziel der zentralen Projektleitertreffen besteht im hausübergreifenden Projektcontrolling, der Koordination zentraler Projekte, Identifikation von nutzbaren Synergien sowie im gegenseitigen Informationsaustausch und weiteren QM-Entwicklung.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Klinikum Idar-Oberstein werden verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements angewendet, um die Bedürfnisse der wichtigsten Anspruchsgruppen transparent zu machen und die Qualität des Hauses permanent zu optimieren. Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen sind die Patienten selbst, deren Angehörige, Einweiser, die Rettungsdienstorganisationen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums.

### Patientenbefragung

Die Bewertung der Patientenversorgung wird im Klinikum Idar-Oberstein durch die Patienten selbst vorgenommen. Das zentrale Modul ist die systematische und unabhängige Befragung der stationären Patienten. Im Jahr 2009 wurden die Patienten mit speziellen Fragebögen über ihren Aufenthalt in unserem Haus befragt. Die zurückgemeldeten Ergebnisse zeigen Stärken und Verbesserungspotentiale in der Versorgungsqualität auf. Auf dieser Grundlage werden Projekte

durchgeführt. Im direkten Vergleich mit anderen Einrichtungen ist es uns möglich, unsere Position innerhalb des deutschen Vergleichs zu erkennen.

Erstmalig wurde diese Befragung im Jahr 2003 durchgeführt. Durch wiederholte Befragungen lässt sich die Entwicklung der Patientenzufriedenheit beurteilen und die Wirkungen der Veränderungsmaßnahmen überprüfen. Zusätzlich zu dieser umfangreichen Befragung besteht für die Patienten die Möglichkeit, im Rahmen kontinuierlicher Patientenbefragungen den Krankenhausaufenthalt zu beurteilen. Den Fragebogen erhält der Patient bereits bei der stationären Aufnahme.

### **Mitarbeiterbefragung**

Der Erfolg des Klinikums ist eng verbunden mit der Motivation und der Zufriedenheit der Mitarbeiter. Mit Hilfe der Mitarbeiterbefragung nutzt das Klinikum Idar-Oberstein die Möglichkeit, die Mitarbeiter in die Unternehmensprozesse einzubinden. Die Arbeitszufriedenheit und Qualität der Patientenversorgung wird auf diesem Weg regelmäßig aus Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilt.

### **Einweiserbefragung**

Die niedergelassenen Ärzte sind wichtige Kooperationspartner unseres Hauses. Deshalb erfragt das Klinikum regelmäßig die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte. Von besonderem Interesse sind die Leistungsfähigkeit der Fachabteilungen, der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit dem Klinikum.

### **Rettungsdienstbefragung**

Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rettungsdienste wurde mit einem Fragebogen ermittelt. Folgende Themen wurden beurteilt: Ausschilderung auf der Anfahrt zum Klinikum, Beschilderung im Klinikum, Empfang der Rettungsdienstmitarbeiter, Patientenunterlagen, Vorbereitung des Patienten auf eine Entlassung, Wunsch nach fachlicher Fortbildung.

### **Ideen- und Beschwerdenmanagement**

Patienten, Angehörige und Mitarbeiter bringen sich über das Ideen- und Beschwerdenmanagement direkt in den Qualitätsverbesserungsprozess ein. Hierbei werden Verbesserungsvorschläge und Kritik systematisch aufgegriffen und bearbeitet. Über dieses Instrument besteht die direkte Möglichkeit uns eine Rückmeldung zu geben. Mit dem Ideen- und Beschwerdenmanagement werden verschiedene Ziele verfolgt:

1. Steigerung der Servicequalität, indem Anliegen von Patienten oder Mitarbeitern zügig gelöst werden
2. Verbesserung der Kundenzufriedenheit
3. Vermeidung und Reduzierung von Fehler-, Folge- und Beschwerdekosten
4. Nutzung von Beschwerden zur weiteren Reduktion von möglichen Risiken und Wahrnehmung von Chancen im Gesundheitsmarkt
5. Aufgreifen von Ideen zur Steigerung der Attraktivität des Klinikums für Patienten und Mitarbeiter

Die Kommission des Ideen- und Beschwerdenmanagements besteht aus Vertretern des Direktoriums und des Betriebsrates. Koordiniert wird die Arbeit der Ideen- und Beschwerdekommision durch Francesca Stein als zentrale Ansprechpartnerin.

### **Qualitätsmanagementaudits**

Ein wesentliches Instrument des Qualitätsmanagements sind die regelmäßigen Qualitätsaudits. Diese Begehungen durch eigene, qualifizierte Mitarbeiter des Klinikums, Kollegen der anderen SHG - Kliniken oder externen Zertifizierungsstellen sichern die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements in allen Bereichen. In den Audits werden besondere Aspekte des Qualitäts- und Risikomanagements geprüft, die für den Ablauf der Behandlung wichtig sind. Insgesamt wurden bisher auf allen Stationen und in Therapieabteilungen Audits zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements durchgeführt.

### **Risikomanagement**

Unser Leitsatz lautet Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit. Sicherheit im klinischen Ablauf ist eine Grundvoraussetzung für diese Geborgenheit. Risikoerkennung und Fehlervermeidung sind adäquate Mittel, um die Patientensicherheit zu verbessern. Deshalb betreiben Mitarbeiter und

Verantwortliche des Klinikums Idar-Oberstein aktive Fehlervermeidung. In allen Abteilungen ist ein Zwischenfallerfassungssystem eingeführt worden. Dieses Critical Incident Reporting System ermöglicht das Erkennen und Beseitigen von Fehlerquellen im klinischen Ablauf. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit Risiken über eine Software zu melden. Ein interdisziplinäres Auswertungsteam sichtet die Meldungen und leitet Verbesserungsmaßnahmen ein.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Folgende Projekte wurden im Klinikum Idar-Oberstein im Berichtsjahr unter anderem durchgeführt:

Projektname: Demenzkompetenz im Krankenhaus

Hintergrund: Häufig entwickelt sich ein Krankenhausaufenthalt für Menschen mit Demenz zu einer Krisensituation, die sich negativ auf den Gesundheitsprozess auswirkt. Die Betroffenen fühlen sich in den komplexen Krankenhausprozessen schnell überfordert. Die Kommunikation und der Umgang mit Patientinnen und Patienten mit Demenz stellen aber auch Ärztinnen und Ärzte sowie das Pflegepersonal oft vor große Herausforderungen

Ziel: Mit dem Modellprojekt „Demenzkompetenz im Krankenhaus“ trägt die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) dazu bei, die Lebens- und Versorgungsqualität von Menschen mit Demenz während eines Krankenhausaufenthalts zu steigern und die Überleitung in die Klinik und wieder nach Hause zu optimieren.

Maßnahmen:

Das Klinikum Idar-Oberstein beteiligt sich mit den speziell ausgewählten Stationen 12, 14, 24 und 44 als Modellkrankenhaus am Projekt. Folgende Bausteine werden im Projekt innerhalb der Projektlaufzeit von September 2013 bis September 2014 umgesetzt:

**Baustein 1:** Menschen mit Demenz im Krankenhausalltag identifizieren – Einführung eines Screeningverfahrens

**Baustein 2:** Umgang mit Menschen mit Demenz – Qualifizierungen unterschiedlicher Berufsgruppen

**Baustein 3:** Kommunikationswege im Entlassmanagement und Vernetzung

**Baustein 4:** Beratung und Coaching zu strukturellen Veränderungen (Organisationsentwicklungsmaßnahmen)

Evaluation:

Insgesamt wurden in den Berufsgruppen 175 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult:

14 im ärztlichen Dienst

116 im Pflegedienst

45 in Therapie- und Funktionsdienst und Ehrenamtliche

Das Screeningverfahren wurden an die Bedürfnisse des Klinikums angepasst und ist im Pflegeassessment berücksichtigt.

Stationen mit den entsprechenden Patientinnen und Patienten erhalten als Unterstützung für Angehörige und Mitarbeiter Boxen mit Informationen rund um das Thema Demenz sowie Beschäftigungsangebote für die Patienten.

Der ehrenamtliche Dienst verfügt über Erinnerungsboxen. Diese sind versehen mit Erinnerungsstücken aus der Vergangenheit und ermöglichen die Kontaktaufnahme zu Demenzpatienten. Gleichzeitig dienen sie als Vorlage für ein Beschäftigungsangebot.

Die Ergebnisse der Screeningstudie wurden in einer Veranstaltung im 4. Quartal 2014 im Klinikum Idar-Oberstein vorgestellt. Die Laufzeit des Projektes wurde verlängert. Im Rahmen der Verlängerung wurde als Maßnahme der Organisationsentwicklung das Entlassmanagement evaluiert.

Projektname: Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit

Hintergrund: Im Abstand von drei Jahren wird strukturiert die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Befragung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH mit einem externen Dienstleister erhoben.

Ziel: Ziel ist die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen aus den identifizierten

Verbesserungspotentialen der Mitarbeiterbefragung. Als Handlungsfelder wurden folgende Bereiche identifiziert:

- Betriebliche Gesundheitsförderung wie Maßnahmenfortführung [Burnout-Prohylaxe-Seminare]
- Lob und Anerkennung und Information durch Führungskräfte mit Aktualisierung/ Verschlinkung des PE-Konzeptes und Mitarbeiter-fördergespräch
- Beteiligung von Mitarbeitern im Vorschlagswesen i. R. des Ideen- und Beschwerdenmanagements

Die Handlungsfelder wurden durch Projektgruppen bearbeitet. Im Ergebnis stehen Empfehlungen zur weiteren Optimierung der Maßnahmen im Personalentwicklungskonzept der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

Evaluation: Alle Projekte sind im Rahmen des klinikumsinternen Qualitätsmanagement präsentiert worden. Die Projektteams sehen Verbesserungspotential in den Bereichen Transparenz und Kommunikation. Die Mitglieder der Projektteams empfehlen die weitere Bearbeitung von Konzepten mit der Einleitung von Maßnahmen zur Erhöhung der Transparenz (Verfügbarkeit von Informationen) und der Verbesserung der internen Kommunikationsstrukturen. Die Steigerung von Erreichungsgrad (= Erfüllung von Kriterien) und Durchdringungsgrad (Breite der Umsetzung über alle Bereiche des Krankenhauses – interdisziplinär und interprofessionell) trägt langfristig und nachhaltig zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit bei.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Seit dem Jahr 2002 orientiert sich die Klinikum Idar-Oberstein am EFQM-Modell. Nach diesem Modell wurde eine Selbstbewertung des Klinikums in allen Abteilungen durchgeführt, Verbesserungspotentiale aufgezeigt und Projekte initiiert. Darauf aufbauend strebte das Klinikum die Zertifizierung nach dem KT Q®-Modell an. Dieses Modell der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen ist ein freiwilliges Zertifizierungsverfahren. Es bewertet das Qualitätsmanagement von Krankenhäusern durch externe Prüfer (Visitoren). Bereits zum dritten Mal absolvierte das Klinikum Idar-Oberstein erfolgreich die Rezertifizierung in diesem Zertifizierungsverfahren.

Die Geriatrische Fachklinik Baumholder wurde im September 2004 als erste Klinik mit dem Qualitätssiegel der geriatrischen Rehabilitation in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Erstmals absolvierte die Fachklinik Baumholder die Zertifizierung nach KTQ Reha im Juni 2010. Mitte 2014 absolvierte die Geriatrische Fachklinik Baumholder erfolgreich die erste Rezertifizierung. Die Fachabteilung Geriatrie hat erstmals an der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation der gesetzlichen Krankenversicherung nach § 135a Abs. 2 Nr. 1 SGB V für den stationären und ambulanten Bereich in der Bewertung der Struktur- und Prozessqualität erfolgreich teilgenommen.

Das Schlaflabor in der Abteilung Psychiatrie ist nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Schlaforschung und Schlafmedizin akkreditiert. Die Rezertifizierung der Stroke Unit nach den Vorgaben der Deutschen Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung der Deutschen Schlaganfallhilfe ist erfolgt

Seit dem Mai 2011 ist das Klinikum als Regionales Traumazentrum und das Traumanetzwerk Saar-Lor-Lux gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifiziert.

Das Managementsystem der staatlich anerkannten Schule für Gesundheitsfachberufe des Klinikums Idar-Oberstein GmbH wurde durch die Zertifizierungsgesellschaft welldone bewertet. In diesem Rahmen bestätigte der externe Zertifizierer, dass die Anforderungen nach AZAV Träger erfüllt werden.

Seit 2014 ist die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie zertifiziert als Kompetenzzentrum für Minimal Invasive Chirurgie und Hernienchirurgie nach den Vorgaben der deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Für die erfolgreiche Teilnahme (2014) am bundesweiten Qualitätssicherungsprogramm für radiologische Interventionen der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR).

Die Medizinische Klinik 1 wurde ausgezeichnet für die Teilnahme an der Qualitätssicherungsinitiative zur Antiemetischen Behandlung von Tumorpatienten in Deutschland im Jahr 2014.



Das Klinikum Idar-Oberstein ist für die Jahre 2015 und 2016 zertifiziert mit dem Bronze-Siegel der Aktion "Saubere Hände". Die "Aktion Saubere Hände" ist eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Einhaltung der Händedesinfektion in Gesundheitseinrichtungen.

Das Klinikum Idar-Oberstein ist eine nach den Vorgaben der AG-Fuß Rheinland-Pfalz/Saarland zertifizierte Behandlungseinheit des diabetischen Fußsyndroms.